Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

562 (2.12.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“ Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exempl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 562. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Donnerstag den 2. Dezember 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 809. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Ueber die „Heldin“ von Loos.

WTB. **Bern**, 2. Dez. Das „**Berner Tageblatt**“ schreibt zu der **Verherrlichung der „Heldin“ von Loos**, Emilienne **Moreau**, in der **französischen Presse**, man könne verstehen, wenn man vom französischen Standpunkt ihre Tat als heldenhaft betrachte und das Mädchen mit einem Orden schmücke. Ebenso **begreiflich** sei es aber auch, daß von **deutscher Seite** solche **irregulären Kämpfer unerbittlich erschossen** würden. Auch die **Teilnahme englischer Sanitäter** an der **Ermordung deutscher Soldaten** sei eine **wirkliche Barbarei** und der modernen Kriegführung unwürdig.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 1. 12. 15:

Keine besonderen Ereignisse.

Die dem österreichisch-ungarischen Oberbefehl unterstehenden **verbündeten Streitkräfte** der Nordostfront haben im Monat November an **Gefangenen** und **Beute**

78 Offiziere, 12 000 Mann

und **32 Maschinengewehre** eingebracht.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

WTB. **Wien**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 1. 12. 15:

Unsere Truppen dringen umfassend gegen **Plevlje** vor. Eine Kolonne greift die **Gradina-Höhe** südöstlich des **Metalka-Sattels** an. Eine **andere erstürmte** in den Nachmittagsstunden und nach Einbruch der Dunkelheit den von den **Montenegrinern** zäh verteidigten **Hochflächenrand** (10 Kilometer nördlich von **Plevlje**). **Pritzrend** wurde am 29. November, mittags von den **Bulgaren genommen.** Die **Armee** des Generals **von Koeveß** hat im **November**

40 800 serbische Soldaten und 26 600 Wehrfähige gefangen

genommen und **179 Geschütze** und **12 Maschinengewehre** erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der montenegrinische Bericht.

W.T.B. **Cettinje**, 2. Dez. (Amtlicher Bericht vom 29. November.) In der Gegend von **Foca** schlugen wir die Oesterreicher. Sie ziehen sich in Unordnung zurück. (??)

Um Monastir.

= **Berlin**, 2. Dez. Zu dem **Kampf um Monastir** heißt es in der „Voss. Ztg.“: Flüchtlinge aus Monastir berichten von **äußerst schweren Kämpfen** auf den **Höhen** vor Monastir.

= **Berlin**, 2. Dez. Einer Meldung des „Lok.-Anz.“ zufolge berichtet das Pariser „Journal“, der **serbische Oberst Wassitsch** wolle **Monastir** erst **nach einem Straßenkampf verlassen** und sich dann über **Resna** und den **Ochridasee** zurückziehen.

Zur Lage in Serbien.

Die Flucht König Peters.

T.U. **Stockholm**, 1. Dez. Ueber den **Gesundheitszustand König Peters** werden weiter folgende Einzelheiten berichtet: **Der** König stand auf seiner Reise nach Saloniki, die er zusammen mit Putnik und Pasitsch zu Pferde zurücklegte, **ungeheure Entbehrungen** aus. Er blieb oft **36 Stunden ohne Nahrung.** Die diplomatischen Missionen am serbischen Hofe trennten sich von der Regierung. Die Vertreter einiger verbündeten Regierungen gingen nach Montenegro, von wo sie sich über Italien zu Schiff nach **Saloniki** begaben, um später wieder zu dem endgültigen Sitz der serbischen Regierung zu kommen. Die anderen Diplomaten kehren nach ihrer Heimat zurück. (Lok.-A.)

Die schlechten sanitären serbischen Verhältnisse.

T.U. **London**, 1. Dez. Nach einer amtlichen Meldung des Reuterschen Bureaus ist der **englische Vizekonsul** von **Nisch** gestern über **Albanien in Saloniki** eingetroffen. In seiner Begleitung befand sich eine Anzahl **Aerzte** und **Pflegerinnen** des **englischen Roten Kreuzes**, die seit einer Reihe von Monaten **in Serbien Dienst** getan hatten. Die Mitglieder dieser Mission erzählten **entsetzliche Einzelheiten** über die **Not** und das **Elend**, die in Serbien herrschen, sowie über die **mangelhaften sanitären Vorkehrungen**, deren Unzulänglichkeit die Zahl der Opfer bedeutend vergrößere.

Zum Ende Serbiens.

= **Berlin**, 2. Dez. Der „Lok.-Anz.“ schreibt unter der Ueberschrift „**Serbiens Ende**“: „Das **Unglück Serbiens als Volk begann** erst, als **Rußland** sich dieses **Land zum Werkzeug** seiner und seiner gewissenlosen Vertreter nimmer ruhenden Herrschaftsgelüste erkor. In seinem **Todeskampf** hat sich das Volk der **Serben**, das man gewohnt war, schlechthin als ein „**Volk von Mördern**“ zu bezeichnen, jedenfalls als ein **Volk von Helden** gezeigt, dessen man nur mit **wirklichem Mitleid** gedenken kann. Es hat **bis zum letzten Augenblick** sein Leben in die Schanze geschlagen für den verblendeten Ehrgeiz einiger Herrschsüchtiger und für die erbärmliche Schauspielerei einiger Mächte.“

Bulgarien im Kriege.

Die Türkei und Bulgarien.

W.T.B. **Sofia**, 1. Dez. (Nicht amtl.) Die „B. Z. a. M.“ meldet von hier: Der türkische Kriegsminister **Enver Pascha** ist hier eingetroffen. Am Bahnhof hatte er mit dem Kriegsminister **Naidenow** und General **Sawoff** eine längere Unterredung.

Ein Wort König Ferdinands von Bulgarien.

= **Kopenhagen**, 1. Dez. Der frühere russische Gesandte in Sofia, **Sawinski**, der jetzt in Petersburg eingetroffen ist, hatte mit einem Vertreter der „Birschewija Wjedomosti“ eine Unterredung, in deren Verlauf der Gesandte mitteilte, daß ihm am Tage vor seiner Abreise in **Sofia** unerwartet der **Besuch König Ferdinands** gemeldet worden sei. Der König sei sehr erregt gewesen und hätte sich nur mit Mühe beherrschen können. Während des Besuches beklagte sich der König über das **ungerechte Verhalten Rußlands** und seiner **französischen Verwandten** ihm gegenüber, die ihm alle bulgarischen Auszeichnungen zurückgesandt hätten. Der Gesandte erklärte weiter, der König habe während der Unterredung mit ihm mehrmals wörtlich betont: „**Solange ich auf dem Balkan bin und solange ich die Balkanhalbinsel nicht verlasse, wird eine Brücke zwischen Bulgarien und Rußland nicht mehr geschlagen werden.**“

Endlich bemerkte der **Gesandte**, er sei bei seiner Abreise **sehr höflich behandelt** worden. Vertreter des Königs, der Königin und der Regierung seien auf dem Bahnhof anwesend gewesen. Die „Birschewija Wjedomosti“ meint, der König habe mit seinem Besuch bei Sawinski **nicht alle Brücken** für eine spätere Annäherung an Rußland hinter sich abbrechen wollen. Andere Petersburger Zeitungen erklären, solange der **Koburger** in Sofia sich befindet, solange werde nicht allein die **Diplomatie Rußlands**, sondern auch die des **Vierverbands** zur **völligen Untätigkeit auf dem Balkan** verurteilt sein.

Die Möglichkeit einer russischen Intervention am Balkan.

T.U. **Paris**, 1. Dez. Der militärische Mitarbeiter der „Information“, Dusselle, bespricht die **Möglichkeit einer russischen Intervention am Balkan** und erklärt, eine **Landung der Russen** in den **bulgarischen Häfen** sei jetzt **unmöglich**, nachdem die Bulgaren mit Hilfe der **Deutschen die Küste befestigt** hätten. Die Absicht der Russen, durch **Rumänien** zu marschieren, längs oder auf der Donau in Bulgarien einzudringen, sei eine langwierige, sehr **schwierige Operation**, die die **Deutschen**, indem sie die **Donau** bei **Rustschuk sperrten**, vereitelten. Dusselle befürchtet, daß die **Russen**, wie die Franzosen in Saloniki **zu spät kommen** werden.

Die niedrige Temperatur auf dem Balkan.

WTB. **Sofia**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Das bulgarische Zentralmeteorologische Büro meldet, daß die **Kälte** am 30. November früh in **Sofia** 25 Grad Celsius, in **Köstendil** 22 Grad und in **Plewna** 20 Grad erreichte. Seit 1881, seitdem in Bulgarien meteorologische Beobachtungen gemacht werden, hat die **niedrigste Temperatur** in Sofia 17 Grad betragen.

Rumänien und der Krieg.

Rußlands Angst vor Rumänien.

= **Sofia**, 1. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: In Petersburg eintreffende Nachrichten, wonach zwischen **Oesterreich-Ungarn** und **Rumänien** nach langwierigen Verhandlungen eine **Vereinbarung** zustande gekommen sei, der zufolge **500 000 Waggons Getreide** und **Futtermittel**, vor allem **Mais** und **Weizen**, zu festbestimmten Preisen aus Rumänien **nach Oesterreich-Ungarn** ausgeführt werden sollen, haben in **russischen Regierungskreisen** eine **niederschlagende Wirkung** ausgeübt. Man **hegt jetzt starke Zweifel**, ob der **geplante Druck auf Rumänien** wirklich die gewünschte **Wirkung** haben kann, **Rumänien** zum **Anschluß** an die **Entente** zu bewegen. Man befürchtet, daß vielleicht der **entgegengesetzte Erfolg** eintreten könnte.

Die **Anwesenheit starker Kräfte** an der **ungarisch-rumänischen Grenze** und das Erscheinen von **Truppen** auch an der **bulgarischen Donaugrenze** hat, wie man in Petersburg weiß, in **Bukarest starken Eindruck** gemacht. Wie es heißt, soll Rumänien in Wien, Berlin und Petersburg angeblich haben erklären lassen, daß es dem **Durchmarsch von Truppen** und jedem Truppentransport auf der Donau gegenüber seine **Neutralität mit bewaffneter Hand** verteidigen werde.

Die Ereignisse in Griechenland.

Die Sperre Griechenlands aufgehoben.

WTB. **London**, 2. Dez. Die **Rheder** erhielten den amtlichen Bescheid, daß die **vor 14 Tagen verhängte Ausfuhrsperre nach Griechenland aufgehoben** worden sei.

Denys Cochin über Griechenland.

W.T.B. **London**, 2. Dez. **Denys Cochin** erklärte in **Messina** einem Korrespondenten der „Daily Mail“ gegenüber, er glaube **nicht, daß Griechenland** gegenüber ein **weiterer diplomatischer Schritt nötig** sein werde, da Griechenland zugestanden habe, daß es die auf der **Haager Konferenz** festgesetzten **Neutralitätsbestimmungen nicht buchstäblich einhalten** werde. (?) Betreffend die **Verfolgung der Alliierten** über die **griechische Grenze** sagte er, Griechenland glaube **nicht**, daß es **dazu kommen** werde.

Kein Zurückziehen der griechischen Truppen.

W.T.B. **London**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Die „Times“ erfährt aus **Athen**: In Beantwortung der **Forderung des Verbandes**, die **griechischen Truppen** aus den von den Alliierten besetzten Gebieten **zurückzuziehen**, erklärte die **griechische Regierung**, daß sie dies für **unausführbar** halte, weil dadurch **andere Schwierigkeiten** entstehen würden. Es wird auf Einsetzung eines **Ausschusses von Sachverständigen** gedrungen.

Zur Antwort Griechenlands.

W.T.B. **Paris**, 2. Dez. „**Petit Parisien**“ sagt, **die griechische Antwortnote könne den Alliierten nicht genügen. Es müßten von Skuludis vollkommenere Erklärungen gefordert werden, da die Antwortnote rätselhaft sei.**

Deutsche Flüchtlinge in Saloniki.

= **Saloniki**, 1. Dez. Die „Times“ erfährt von hier: Unter den zuletzt angekommenen **Flüchtlingen** befand sich eine Anzahl **österreichischer** und **deutscher Untertanen**, die in **Monastir interniert** und durch die serbischen Behörden nach **Griechenland geschickt** worden waren. Einige sahen sehr dürftig und kränklich aus.

Zur Lage der Alliierten.

W.T.B. **Rom**, 2. Dez. **Die „Tribuna“ stellt fest, daß sich die Lage der Alliierten auf dem Balkan noch verschlimmert habe. Das serbische Heer sei nach Albanien versprengt und befinde sich dort in trauriger Lage. Es sei unsicher, ob sich die Alliierten in Saloniki einen uneinnehmbaren Stützpunkt schaffen konnten. Auf Rumänien könne man nicht mehr zählen. Die Lage der Entente auf dem Balkan sei wenig tröstlich und könne nur durch russische Hilfe teilweise gebessert werden.**

Die Türkei im Krieg.

Das Problem von Gallipoli.

W.T.B. **Mailand**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Der Londoner Mitarbeiter des „Secolo“ sandte seinem Blatte einen ausführlichen Artikel „**Zu dem Gallipoli-Problem**“. In dem Artikel heißt es, **Kitchener** werde bei seiner **Rückkehr nach London** sich in die Notwendigkeit versetzt sehen, einen der **schwersten Entschlüsse** im Verlauf des gegenwärtigen Krieges zu fassen, denn das Ministerium werde über das **Schicksal** des vor acht Monaten eingeleiteten Unternehmens auf **Gallipoli entscheiden** müssen, nämlich ob es möglich sei, und ob eine weitere beinahe übermenschliche Anstrengung versucht werden solle, um den Widerstand der Türken zu brechen, oder ob es vielmehr ratsamer wäre, die Zelte und Fahnen wieder einzupacken und das **Schlachtfeld zu räumen**, wobei berücksichtigt werden müsse, daß von diesem letzteren Entschluß das **Prestige Englands** im ganzen **muselmanischen Orient abhängig** sei.

Nachdem der Korrespondent von neuem bestätigt, daß der Gallipolifeldzug nur auf **dringendes Bitten Rußlands** eingeleitet worden sei, gibt er zu, daß **200 000 Mann lange Monate vergebens** gegen die Halbinsel angerannt sind. Die **Türken**, die noch im März mit 30 000 oder 40 000 Mann hätten überrannt werden können, hätten im Verlauf des Feldzuges die Halbinsel **Gallipoli** in ein **gewaltiges System von Schützengräben** verwandelt, wodurch die anfänglich seitens der **Alliierten** begangenen **Fehler** in der Abschätzung der Schwierigkeiten **unheilbar** und **verderblich** geworden seien.

Der Korrespondent drückt dann die **Befürchtung** aus, daß die **Türken** gegen die Truppen der **Alliierten** beim **Verlassen** der **Halbinsel** die **heftigsten Angriffe** richten werden, sodaß die **Ausführung des Rückzuges überhaupt fraglich** werde. Der **Ministerrat** müsse darüber **entscheiden.** Die **Verantwortung** aber, die dieser kleine Kreis von Männern gegenüber **der Geschichte** und der **Zukunft** des britischen Weltreiches auf sich nehme, sei eine von jenen, die ohne weiteres **erzittern** machen.

WTB. **Konstantinopel**, 2. Dez. In der **Kammer** wurde ein **Telegramm** des Kommandanten der **Dardanellenarmee**, **Liman Pascha**, verlesen, in dem dieser seinen Dank für die **Entsendung**

einer Deputiertenabordnung an die Dardanellenfront ausspricht. Ein Mitglied der Abordnung rühmte die Tapferkeit der türkischen Truppen. Die Abordnung habe feststellen können, daß alle beherrschenden Punkte fest in der Hand der türkischen Armee seien. Die Approvisionnierung sei so beschaffen, daß selbst die Soldaten in den äußersten Schützengräben Tee und warme Suppen erhielten. Die Abordnung habe die Ueberzeugung gewonnen, daß es bald gelingen werde, den Feind ins Meer zu werfen. Der Redner rühmte die Pflichttreue und die Ritterlichkeit Liman Paschas. Die Kammer beschloß auf seinen Antrag, Liman Pascha ein Danktelegramm zu senden.

Die Befestigung des Suezkanals.

T.U. **Athen**, 1. Dez. Die **Engländer** arbeiten fieberhaft an der **Befestigung des Suezkanals**. Englische und französische Militär-Ingenieure gebrauchen die schon in Flandern angewandte Methode, einzelne Teile zu überschwemmen. Sie errichten ferner künstliche Anhöhen mit Befestigungen, um den Ansturm abzuwehren. (B. Z.)

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

WTB. **Wien**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 1. 12. 15:

Der gestrige Tag verlief an der **Isonzofront** im allgemeinen **ruhiger**; nur der **Brückenkopf von Tolmein** wurde wiederholt **heftig angegriffen**. Diese Vorstöße des Feindes brachen in **unserem Feuer zusammen**. Heute nacht setzte starkes Artilleriefeuer gegen den Nordhang des **Monte San Michele** ein. Gleichzeitig griffen die **Italiener** den Gipfel dieses Berges an. Sie wurden **zurückgeschlagen**. Auch **feindliche Angriffsversuche** im Raume von **San Martino** wurden **abgewiesen**.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Eröffnung der italienischen Kammer.

WTB. **Rom**, 2. Dez. (Ag. Stef.) Die **Sitzung der Kammer** fand bei dicht besetzten Tribünen statt. Sämtliche **Minister** und über **400 Abgeordnete** waren erschienen. Auch mehrere **Botschafter** und **Gesandte**, ebenso wie **Denys Cochin** wohnten der Sitzung bei.

Nach einer **patriotischen Eröffnungsrede des Präsidenten** ergriff der Minister des Aeußern, **Sonnino**, das Wort.

Sonnino schilderte in seiner Rede in der italienischen Kammer die **Gründe**, welche zu der **Kriegserklärung** an **Oesterreich-Ungarn** und die **Türkei** geführt hätten, und erklärte den **Beitritt Italiens** zu dem **Londoner Abkommen**.

Die **Kammer vertagte sich** nach der Rede Sonninos auf heute, um die **Regierungserklärung** zu besprechen.

Italienische Skischule in Frankreich.

= **Bern**, 1. Dez. Nach einer Genfer Information der „Neuen Zürcher Zeitung" hat der **italienische Generalstab** im **Hospiz** auf dem **Kleinen St. Bernhard**, also auf **französischem Gebiet**, eine **Skischule** eingerichtet, die gegenwärtig von 300 Soldaten und 15 Offizieren besucht ist. (Frkft. Ztg.)

Ereignisse zur See.

W.T.B. **London**, 1. Dez. (Nicht amtl.) **Lloyds meldet: Der britische Dampfer „Kingsway" ist versenkt worden. Der Kapitän und 21 Mann der Besatzung sind gelandet. Ein anderes Boot mit fünf Personen wird vermißt.**

Sizilien von deutschen U.-Booten belagert.

T.U. **Genf**, 1. Dez. Von **französischer Seite** wird gemeldet, daß **Sizilien** neuerdings **von deutschen U.-Booten belagert** wird. Am 19., 20. und 21. November waren sie vor Estika. Sie halten sich auch in der Nähe der Bucht von **Syrakus** und bis vor Assignana auf. (Lok.-Anz.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. **Vlissingen**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Gestern sind hier mit dem Dampfer **„Mecklenburg" 105 Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes**, darunter **17 Offiziere aus Deutsch-Südwestafrika** angekommen. Sie sprachen sich **anerkennend** über die **Behandlung in Afrika** aus, klagten aber über den **Dampfer**, mit dem sie nach England gebracht wurden, vor allem über **mangelhafte Verpflegung**. Am Abend sind sie nach **Goch** weiter gereist.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 1. Dez. Die **Villa** in der Bahnhofstraße zu **Lötzen**, wo der Generalfeldmarschall **v. Hindenburg** während der Anwesenheit des Hauptquartiers acht Monate wohnte, ist durch **Kauf an die Stadt Lötzen** übergegangen. Sie soll künftig **„Hindenburghaus"** genannt werden.

Zur Kriegsgewinnsteuer.

WTB. **Berlin**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Im **Hauptausschuß des Reichstags** erwiderte der **Schatzsekretär** auf die Anregung eines Redners der Fortschrittlichen Volkspartei, den Entwurf über die **Besteuerung der Einzelpersonen** zur Erfassung der **Kriegsgewinne im Februar oder März im Reichstage** vorzulegen, er glaube mit Sicherheit, die Vorlage bis zu diesem Zeitpunkt **in Aussicht stellen** zu können. Er denke **nicht an eine rohe, brutale Steuer**, nach der einfach in **allen Fällen 50 %** vom Gewinn genommen werden sollen. Die **verschiedenen Verhältnisse sollen berücksichtigt werden**.

Vom deutsch-österreichischen Wirtschaftsverband.

W.T.B. **Berlin**, 1. Dez. (Nicht amtlich). Bei dem Präsidium des **Deutsch-österreichischen Wirtschaftsverbandes, Geheimrat** Dr. **Paasche**, sind folgende Telegramme eingegangen:

Aus dem **Großen Hauptquartier**: S. M. der **Kaiser** und König lassen den Teilnehmern an der Tagung des Deutsch-österreich-ungarischen und des Oesterreich-deutschen **Wirtschaftsverbandes** für die freundliche Begrüßung bestens danken und den Beratungen segensreichen Erfolg wünschen zum Heile der in Treue verbundenen Völker. Auf allerhöchsten Befehl Geh. Kabinettsrat **von Valentini**.

Aus der **Wiener Hofburg**: Im allerhöchsten Auftrage beehre ich mich, den wärmsten Dank Seiner K. und K. Apostolischen Majestät für die von den Teilnehmern an der gemeinsamen Tagung des Deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverbandes dargebrachte Huldigung, die Seine Majestät mit aufrichtiger Befriedigung entgegenzunehmen geruhte, Ausdruck zu geben. Kabinettsdirektor Frhr. **von Schiesse**.

Zu Kardinal Hartmanns Anwesenheit in Rom.

W.T.B. **Rom**, 1. Dez. Die „Agenzia Stefani" verbreitet ein **Dementi des „Osservatore Romano"** über die mannigfachen **Gerüchte**, die anläßlich des bevorstehenden **Konsistoriums** und besonders über die **Mission des Erzbischofs Dr. von Hartmann von Köln**, der mit zahlreichen **Geschenken des Kaisers** für den **Papst** nach Rom gekommen sein soll, umlaufen und ferner, daß Erzbischof **Mercier nach Rom berufen** sei, um genaue Weisungen zu empfangen. „Osservatore Romano" erklärt, daß alle diese Vermutungen jeder **Grundlage entbehren** und es nicht der Mühe wert sei, sie zurückzuweisen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

WTB. **Wien**, 2. Dez. Aus Anlaß des **68. Gedenktages** der **Thronbesteigung des Kaisers Franz Joseph** veröffentlicht die „Wiener Abendpost" einen Festartikel, in dem festgestellt wird, daß der Kaiser am Beginn des neuen Jahres seiner Regierung mit **Zuversicht in die Zukunft** blicken könne.

Aus Rußland.

Hungerrevolten in Rußland.

T.U. **Kopenhagen**, 1. Dez. Nach einer Meldung des „Djen" kam es in dem südrussischen Orte **Netewedin** zu **großen Hungerrevolten**. Die Bevölkerung leidet stark unter der Not der Zeit, da sie von jeder **Zufuhr abgeschnitten** ist und die Preise deshalb ins Unerschwingliche steigen. Die vom Hunger gepeinigte Volksmenge, unter der sich auch eine Anzahl einberufener **Landsturmleute** in Uniform befanden, griffen die **Lebensmittelläden** an und **zertrümmerten die Einrichtungen**. Die **Polizei** ging mit der **blanken Waffe** vor. Die Menge erwiderte mit Steinwürfen. Es gab eine Anzahl **Tote** und **Verwundete**. Die Polizei verhaftete 60 Personen. (Köln. Ztg.)

England und der Krieg.

WTB. **London**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Heute wurde hier eine **große Arbeiterkonferenz**, an der **1000 Delegierte** teilnahmen, die vier Millionen gewerkschaftlich organisierte Arbeiter vertraten, abgehalten. Die Konferenz befaßte sich mit den **Kriegsfinanzen**. Ministerpräsident **Asquith** und **Mc. Kenna** sprachen.

WTB. **London**, 1. Dez. Die „Morning Post" befürwortet in einem Leitartikel die Bildung einer **Opposition** und spricht den Wunsch aus, daß Sir Edward **Carson** deren **Führung** übernehme.

Lord Haldane über den Frieden.

= **Amsterdam**, 1. Dez. Reuter meldet der Frkf. Ztg. zufolge aus **London**: Lord **Haldane** hielt in **London** eine **Rede**, in der er sagte, daß es **darauf ankäme, unter welchen Bedingungen England Frieden schließen** würde, und darauf, **welches System** die Welt, nachdem der Frieden geschlossen sei, **davor behüten** werde, daß **ein neuer Krieg ausbreche**. Es sei unmöglich, auf die erste Frage zu antworten, weil man auf die **Bundesgenossen Rücksicht** nehmen müsse. Der Gedanke, einen **solchen Frieden** zu schließen, würde eine **Quelle verhängnisvoller Schwäche** für die **Zukunft** sein. Doch sei es **unmöglich**, an Frieden zu denken, so lange in **Deutschland die militärische Partei** vorherrsche. Alle Großmächte, auch die Neutralen, müßten zusammenarbeiten, um zu **verhüten**, daß **Großbritannien geschwächt** würde und sie müßten **darauf hinarbeiten**, daß **Deutschland durch die Last der Militärrüstungen ruiniert werde**. Die militärischen Kassen in Deutschland haben die Hilfsmittel der Verbündeten zu gering eingeschätzt.

Frankreich und der Krieg.

Englische Bedingungen für die französische Anleihe.

WTB. **Zürich**, 2. Dez. Nach einer Meldung der „Neuen Züricher Zeitung" aus Amsterdam läßt die **englische Regierung die Zeichnung auf die französische Anleihe** bis zu einem bestimmten Betrage, **vermutlich 1200 Millionen Franks**, in **England** unter der **Bedingung** zu, daß die gesamte **Zeichnungssumme im Lande bleibt** und zur **Bezahlung von englischen Lieferungen an Frankreich** dient.

Schlechtes Aspirin.

WTB. **Bern**, 2. Dez. Das Turiner Blatt „Stampa" läßt sich aus **Paris** melden, daß das gegenwärtig in Frankreich **abgegebene Aspirin keine Wirkung habe**. Es sei ein **weißes Pulver** und weiter nichts. Eine **Untersuchung** sei bereits eingeleitet. Dieses sogenannte Aspirin sei aus Italien nach Frankreich eingeführt worden.

Aus China.

WTB. **Shanghai**, 2. Dez. Wie der „Morning Post" von hier berichtet wird, melden chinesische Blätter, daß sich der **frühere Kaiser von China mit der Tochter Yuanschikais verlobt** habe.

Kriegs-Allerlei.

□ **Die dritte Schulkriegsanleihe.** Im „Deutschen Philologenblatt" teilt Professor Masche die Statistik der dritten Schulkriegsanleihe an den höheren und mittleren Schulen des Deutschen Reiches in vorläufiger Uebersicht mit. Es haben danach 1519 Anstalten in Preußen zusammen über 26 Millionen gezeichnet; den größten Anteil daran haben die 250 Anstalten der Rheinprovinz mit mehr als 5½ Millionen. In Berlin haben 64 Anstalten zusammen mehr als 1 300 000 ℳ gezeichnet, in Brandenburg, derjenigen Provinz, die an zweiter Stelle steht, 238 über 4 Millionen. Im ganzen Reiche haben 1903 Anstalten über 31 Millionen gezeichnet, davon in Sachsen 118 Anstalten über 1½ Millionen, während sämtliche übrigen Bundesstaaten hinter einer Million zurückgeblieben sind.

kf. **Ein Mann mit operiertem Gehirn.** Die jüngste Sitzung der Pariser Akademie der Heilkunde brachte eine Sensation: Dr. A. Guépin führte einen Soldaten von 22 Jahren vor, dem er im Februar 1915 ein Drittel der linken Gehirnhälfte wegoperiert hatte. Der Patient befindet sich heute ausgezeichnet, seine Heilung ist so gut gelungen, daß er höchst wahrscheinlich wieder Garnisondienst tun wird, wenn er nicht sogar an die Front zurückkehrt. Wie Guépin bei seiner Vorstellung ausführte, hat er in diesem wie in verschiedenen anderen Fällen feststellen können, daß eine mehr oder weniger schnelle und umfangreiche Ablösung eines Teiles der Gehirnsubstanz in dem betreffenden Verwundeten verhältnismäßig geringfügige Erschütterungen hervorrief, die sich in keinem Fall mit den Gesundheitsschädigungen vergleichen ließen, die sich etwa bei der Operation von Gehirnbrüchen oder bei der Oeffnung von Gehirnabszessen ergeben; das von ihm angewandte Verfahren führt, wie er versicherte, im Gegenteil dazu, die Gehirnfunktionen in kurzer Zeit wieder vollkommen normal zu gestalten. Da Guépins Mitteilungen die bisherigen Anschauungen über chirurgische Eingriffe im Gehirn umzuwerfen scheinen, hat die gelehrte Körperschaft eines ihrer Mitglieder mit einem besonderen Berichte über die Guépinsche Methode beauftragt.

*

Aus dem „Simplizissimus":

In unserem Unterstand im Westen sind zufällig lauter **Berliner**. Eines Tages wird hier von einem „auswärtigen" Kameraden nach dem Füsilier Krause gefragt. „Da ruft es energisch aus unserer Höhle: „Hier is nur Berlin — Krause wohnt nebenan in der Provinz!"

Helft den tapferen Bulgaren,
Deutschlands treuen Freunden!
Geldannahme für das bulgarische Rote Kreuz bei der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Polnische Dichter der Gegenwart.

Von Albert Herzog.

II.

Kasimir **von Przerwa-Tetmajer** ist unter den neupolnischen Schriftstellern schon seit einer Reihe von Jahren genannt worden. Seine Fruchtbarkeit als Dichter ist keine geringe. Nicht weniger als neun Bände Gedichte, acht Bände Novellen und ebensoviel Romane, zwei Dramen, literarische und andere Skizzen, sowie das dreibändige Werk vom Ende der napoleonischen Herrschaft sind von ihm im Polnischen erschienen. In deutschen Uebersetzungen waren bisher nur zwei Bücher seiner Tatra-Novellen vorhanden. Dann hat der unermüdliche Lodygowski des Dichters phantasiereichen, aber durch seine starke Gestaltungskraft, seine nachdenkliche Weltbetrachtung, wie seine glutdurchpulste Leidenschaft gekennzeichneten Roman **„König Andreas"** in einer vortrefflichen deutschen Uebersetzung herausgegeben (München, Verlag von Georg Müller, geb. ℳ 6.50.) Denn dieser 1908/09 geschriebene Phantasie-Roman ist seit einigen Jahren plötzlich aktuell geworden und hat Wirklichkeitsschimmer erhalten. Von den politischen und sozialen Bestrebungen eines Südslavenreiches erzählt er, von der Verjagung der schwächlichen Dynastie durch einen an Napoleon gebildeten Diktator, Zbigniew Peter und dessen siegreichen Feldzug gegen das ihn treulos überfallende Italien, zur Sicherung der Beherrschung der Adria, von Polans wildheißer Liebe zu der leidenschaftsvollen Königsnichte Metella Therese, deren Herz, ob sie auch dem kühnen Diktator sich ergibt, nicht lassen kann von dem treuen Volkstribun Marco Slavicz. Bis sie zuletzt, sich selbst befreiend, den Sturz des gewaltigen Polan veranlaßt, indem sie ihn bewegt, zur Durchführung eines von ihm beschlossenen Krieges gegen Oesterreich das katholische Kirchengut anzugreifen, was die von der Geistlichkeit klug benutzte Volkswut gegen ihn zur Empörung bringt und seinem Herrschaftstraum ein Ende macht.

In Wahrheit lag Przerwa-Tetmajer daran, in diesem Südslaven-Roman, wie er selbst betont, Eigenschaften des polnischen Charakters und die Sehnsucht der slavischen Polen nach einer „Tat" zu schildern. Und nicht ohne Absicht läßt er am Schluß einem Häuflein freiwilliger polnischer Ulanen es noch gelingen, unter eigener Aufopferung den Diktator zu retten. Nur die Rücksicht auf die russische Zensur brachte den Dichter dazu, aus der polnischen Phantasie einen südslavischen Roman zu machen und seine vorhin schon erwähnten Napoleon-Studien ließen ihn hierbei für seinen tatenschwangeren Diktator Polan das überlebensgroße Maß nehmen. Nun aber gab plötzlich die jüngste Geschichte Serbiens und seiner südslavischen Großmachträume, die sowohl die Beherrschung der Adria wie die „Befreiung" der österreich-ungarischen Südslawen in sich schlossen, dem Roman des polnischen Dichters eine ganz unvorhergesehene Bedeutung. Und was er seinem eigenen Volke mahnend, anspornend und warnend in einem dichterischen Spiegel zu zeigen gedachte, erhielt unerwartet seine Eigenbedeutung. Die aber ist keine geringe. Denn sowohl in der Schilderung der Volksmassen, wie der einzelnen handelnden Persönlichkeiten zeigt Przerwa-Tetmajer eine so solch sicher und wirkungsvoll gestaltende Hand, weiß die Ereignisse so farbig glühend und lebensvoll zu gestalten, daß er den Leser nicht aus der dramatischen Spannung herauskommen läßt. Auch wenn man davon absieht, daß er hie und da in der Betätigung des slavischen Charakters und Temperaments des Guten zu viel zu tun scheint oder in der politischen Ausmalung zu einem modernen Gregor Samarow wird — wobei er übrigens in dem Zeit-Roman des ehemals serbischen Ministers Wladan Georgewitsch „Eines Königs Roman" ein Pendant hat — bleibt doch noch genug übrig, um dieses farbensatte Bild südslavischer Volks- und Herrscherträume zu einem nicht wenig anziehenden und bemerkenswerten zu machen.

* * *

Mit **Jerzy** (Georg) **von Zulawski**, der gleich Zeromski und Lodygowski als Freiwilliger in der polnischen Legion kämpfte und nun schon sein Leben für das Vaterland opferte, ist eine Hoffnung der polnischen Literatur dahingegangen. Eine Hoffnung und schon ein Stolz. Denn sein Mondroman **„Auf silbernen Gefilden"** (Georg Müllers Verlag, München. Gebd. 6.50 ℳ) ist ein Werk von größter Eigenart. Wissenschaftliche Beherrschung aller für das Mondproblem in Betracht kommender astronomischer Gesetze und Forschungen vermählen sich mit einer erstaunlichen dichterischen Phantasie und poetischen Gestaltungskraft. Damit aber reicht dies Buch weit hinaus über die astronomischen Phantasien eines Jules Verne, eines Wells usw. Auch der deutsche Erzähler Kurd Laßwitz, der mit seinem fesselnden Buche „Von zwei Planeten" ähnliche Bahnen ging, darf mit ihm nicht verglichen werden. Näher steht ihm dagegen der Essayist Bölsche in seinen naturwissenschaftlichen Plaudereien. Denn Zulawskis Mondroman wächst, wie Bölsches Darlegungen und Hypothesen, direkt aus dem ernsten wissenschaftlichen Boden unserer Zeit hervor.

Der Mond war schon früh ein Traumreich der Poeten, seit es ein Märchen vom „Mann im Monde" gibt. Savinien de Cyrano-Bergerac, der geniale Dichter und Heißsporn, hat, als ihm im Jahre 1654 ein höchst überflüssiges Holzscheit die tödliche Kopfwunde beigebracht hatte, die ihm noch beschiedenen 14 Siechtums-Monate damit ausgefüllt, an der Vollendung seines eigenartigen romanhaften Buches von den „Mondstaaten und Sonnenreichen" zu arbeiten. Auch er stand fest auf dem Boden der wissenschaftlichen Forschung seiner Zeit, auch er bediente sich schon einer Flugmaschine, um auf den Mond zu gelangen. Aber dort oben angekommen, hörte gar bald seine Kenntnis auf, und alles übrige, was er vom Mond erzählt, dient ihm nur dazu, um seine Zukunfts-Erdenwünsche und seine satirische Betrachtungen, gesichert vor aller Zensur, in eine mondstaatliche Maske zu stecken. In ihrer Art nicht viel anders haben es seit jenen Tagen alle unsere Mond-Phantasten gemacht, wenn sie dabei auch zumeist nur auf bloße Unterhaltung ausgingen.

Das ist bei Zulawski anders. Seine auf dem Monde angelangte Forschungsexpedition, der sich auch Marta, die indische Geliebte des einen Gelehrten anschloß, handelt nach festen astronomischen Berechnungen und kennt sich auf der Mondoberfläche, dank unserer fortgeschrittenen Wissenschaft — die auch in der dem Roman beigefügten Mondkarte zum Ausdruck kommt — trotz aller Ueberraschungen und dichterischen Neuentdeckungen bald so gut aus, wie auf der Erde. D. h. von der Expedition, die sich in einem besonders konstruierten

Kriegskalender 1914.

2. Dezember: Kaiser Wilhelm hat in Breslau eine Besprechung mit dem Oberstkommandierenden des österreichisch-ungarischen Heeres. — Die Oesterreicher besetzen Belgrad. — Die Kämpfe der Türken an der Grenze von Aserbeidschan dauern fort. — Die Türken besetzen Ardanutsch. — Bei den Engländern tritt Typhus auf. — Nachricht von einer französischen Niederlage in Marokko.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, der Frau Geheimrat Maria **Föhrenbach**, Witwe, in Freiburg, die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihr von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Kreuz-Medaille zweiter Klasse, und den Nachgenannten die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen Roten Kreuz-Medaille dritter Klasse zu erteilen. der Frau Kammerherrn- und Majorswitwe Auguste Freifrau **von Adelsheim** in Karlsruhe, der Frau Geheime Hofrat Sophie **Bassermann** in Karlsruhe, der Frau Großhofmeister Karola **von Brauer** in Karlsruhe, der Frau Major Berta **Dahlmann** in Karlsuhe, der Frau Bankier Sophie **Diß**, Witwe, in Baden, der Frau Geheime Hofrat Ida **Doll** in Karlsruhe, der Frau Geheime Regierungsrat Emma **Frech**, Witwe, in Rastatt, der Frau Kommerzienrat Karoline **Höpfner** in Karlsruhe, der Frau Medizinalrat Anna **Marold**, Witwe, in Pforzheim, der Frau Generalleutnant Fanny **von Prittwitz und Gaffron**, Witwe, in Karlsruhe, der Frau Karoline **Provence**, Witwe, in Donaueschingen, der Frau Oberstleutnants- und K. K. Kämmererswitwe Gräfin Nandine **Rüdt von Collenberg** in Karlsruhe, der Frau Oberamtsrichter Sophie **Sautier** in Karlsruhe, der Frau Forstmeister Frieda **Schimpf** in Bruchsal, der Frau Medizinalrat Friederike **Schwoerer**, Witwe, in Kenzingen, dem Fräulein Lisinka **Thelemann** in Karlsruhe, der Frau Ernestine **Walther**, Witwe, in Konstanz, der Frau Geheime Oberregierungsrat Maria **Woerishoffer**, Witwe, in Karlsruhe.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 26. November 1915 den Eisenbahnsekretär Adolf **Huck** in Waldshut nach Karlsruhe versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 19. November 1915 den Obereisenbahnsekretär Oskar **Eggler** in Petershausen zum Stationsamt Konstanz versetzt.

Vom badischen Landtag.

Verhandlungen d. Budgetkommission d. 2. Kammer.

= **Karlsruhe**, 1. Dez. In der zweiten Sitzung am 30. November, vormittags, gelangte zunächst der

Voranschlag des Ministeriums des Innern

weiter zur Beratung. Berichterstatter ist der Abg. Wittemann.

Zu Beginn der Sitzung erläuterte Baurat Prof. **Stürzenacker** an der Hand der im Sitzungssaal der Zweiten Kammer aufgestellten Modelle die ihrer Vollendung entgegengehenden **Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Kurhaus in Baden.** In der sich anschließenden Aussprache, an der sich der Herr Minister, der Berichterstatter, der Vorsitzende und der Abgeordnete der Stadt Baden beteiligten, wurde allerseits die Befriedigung über die glückliche Lösung der Aufgabe zum Ausdruck gebracht.

Der Voranschlag der **Badeanstaltenverwaltung** würde angenommen.

Hierauf wurde der

Voranschlag der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues

zur Beratung gestellt.

Auf eine Anfrage des **Berichterstatters** erklärt ein **Regierungsvertreter**, daß die neuen Vermessungsarbeiten und die Herstellung der topographischen Karten wegen der starken Personalverminderung während des Krieges nicht wesentlich hätten gefördert werden können. Die Vermessungsanweisung sei im Druck fertiggestellt, habe aber noch nicht ausgegeben werden können, weil sich der Druck der beigegebenen Zeichnungen verzögert habe.

Der **Berichterstatter**, der **Vorsitzende** und ein weiteres **Mitglied** empfehlen, die Schuldirektionen und die Berufsberatungsstellen auf die günstigen Aussichten für Vermessungsbeamte hinzuweisen, damit der steigende Bedarf an Vermessungspersonal gedeckt werden könne.

Auf Anfrage des **Vorsitzenden** bemerkt ein **Regierungsvertreter**, daß seit einer Reihe von Jahren an der technischen Hochschule

Fortbildungskurse für Ingenieure

mit befriedigendem Erfolg abgehalten würden, die aber jetzt infolge des Krieges eingestellt worden seien.

Der **Berichterstatter** bespricht den **Rückgang des Aufwandes für Landstraßenunterhaltung.** Ein **Regierungsvertreter** führt aus, daß dieser Rückgang teils mit der großen Personalverminderung und der Erschwerung des Schotterbezuges, teils mit der geringeren Abnützung einer Reihe von Straßen im Vergleich zu den Friedenszeiten zusammenhänge. Die Verhandlungen unter den deutschen Regierungen über den Beizug der Lastkraftwagenbesitzer zur Straßenunterhaltung seien infolge des Krieges ruhen geblieben.

Auf eine Anfrage des **Berichterstatters** erklären ein **Regierungsvertreter** und ein anderes Mitglied, daß die Entschädigung der durch den **Erdrutsch in Vormberg** geschädigten Hausbesitzer zur vollen Zufriedenheit der Beteiligten geregelt worden sei.

Der **Berichterstatter** erkundigt sich über den Stand der Vorarbeiten für die

Neckarkanalisierung und für die Schiffbarmachung des Rheins

oberhalb Straßburg bis Basel. Der Herr **Minister** legte dar, daß die wegen beider Angelegenheiten eingeleiteten Verhandlungen während des Krieges nicht haben fortgeführt werden können.

Der **Vorsitzende** bemerkt, daß man im Publikum vielfach den Nutzen der **Versendung der Wetterberichte** an die Gemeinden bezweifle. Ein anderes **Mitglied** macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß das Großherzogtum in drei grundverschiedene klimatische Zonen (Rheintal, Hügelland, hoher Schwarzwald) zerfalle und daß dadurch die Herausgabe eines einheitlichen Berichts für das ganze Land erschwert sei, daß aber, wenn auch nicht alle kleinen Wetterschwankungen, so doch die großen Wetterumschläge richtig und rechtzeitig angegeben werden könnten. Der Herr **Minister** schließt sich diesen Ausführungen an und hebt hervor, daß nach der geführten Statistik die Wettervoransage in 75 v. H. aller Fälle eingetroffen sei. Die Kosten der telegraphischen Uebermittlung an die einzelnen Postanstalten trage das Reich.

Ein **Mitglied** regt die

Verwendung von Kriegsgefangenen für Straßenbauarbeiten

an. Der Herr **Minister** erwidert, daß diese Frage eingehend geprüft worden sei, die im Lande befindlichen Kriegsgefangenen seien aber fast vollständig von der Landwirtschaft und von der Industrie beansprucht.

Ein anderes Mitglied spricht sich für die **deckenweise Unterhaltung** der **Landstraßen** aus, die vor dem Flicksystem den Vorzug verdiene. Der Herr Minister führt aus, daß die Regierung bestrebt sei, das Decksystem auszudehnen; dies könne aber nur allmählich geschehen und zunächst nur bei den am stärksten befahrenen Straßen.

Der Voranschlag des Ministeriums des Innern wird angenommen.

Sodann wird in die Beratung des

Voranschlags des Finanzministeriums

eingetreten. Berichterstatter ist der Abg. **Kolb.**

Ein **Mitglied** begrüßt es, daß der Staat den Beamten die **Beteiligung an der letzten Kriegsanleihe** erleichtert habe und regt an, in diesem Entgegenkommen künftig noch weiter zu gehen. Der Herr **Finanzminister** stellt fest, daß der **badische Staat** in dieser Beziehung **mehr getan habe als andere Bundesstaaten** und daß dank dieser Erleichterungen aus **Beamtenkreisen** weit über eine **Million Mark** gezeichnet worden sei; er hält es aber für untunlich, in diesen Vergünstigungen noch weiter zu gehen. Der **Berichterstatter** und ein anderes **Mitglied** schließen sich dieser Auffassung an.

Der Herr **Minister** erklärt, daß die im Zusammenhang mit der Aufhebung der Bezirksbauinspektion Achern vorgenommene

neue Einteilung der Bezirke der Bezirksbauinspektionen

finanziell und organisatorisch wesentliche Verbesserungen gebracht habe.

Ein **Mitglied** gibt seiner Anerkennung über die erfolgreiche Tätigkeit des neuen bautechnischen Referenten des Finanzministeriums Ausdruck. Der Herr Minister bestätigt, daß der Erfolg dieser Organisationsänderung ein sehr guter war und bemerkt, daß er weitere Organisationsänderungen in der staatlichen Hochbauverwaltung beabsichtige, die aber bis nach dem Krieg verschoben worden seien.

Der **Berichterstatter** und mehrere **Mitglieder** sprechen sich für möglichste

Sparsamkeit bei der Ausstattung von Dienstwohnungen

aus. Insbesondere solle der Staat grundsätzlich keine Beleuchtungskörper für Dienstwohnungen anschaffen. Ein **Mitglied** weist darauf hin, daß die **Dienstwohnungsinhaber viel günstiger gestellt** seien als die **Wohnungsgeldempfänger**, weil das Wohnungsgeld den meisten Beamten nicht ausreiche, und bezeichnet es als gerechten Ausgleich, wenn die Dienstwohnungsinhaber den Unterschied zwischen dem Wohnungsgeld und dem höheren Mietpreis entsprechender Wohnungen am Dienstort der Staatskasse zu erstatten hätten. Ein anderes **Mitglied** betont demgegenüber, dieser Vorschlag würde **viel Mißstimmung** hervorrufen und es sei vom sozialen Standpunkt zu begrüßen, daß der Staat durch Gewährung von Dienstwohnungen einer großen Anzahl von Inhabern kleiner und kleinster Dienstwohnungen insbesondere im Bereiche der Eisenbahnverwaltung ermögliche, billiger zu wohnen, als dies bei Gewährung eines Wohnungsgeldes der Fall wäre.

Der Herr **Minister** führt aus, daß durch die 1910 aufgestellten

neuen Grundsätze über die Zuweisung von Dienstwohnungen

die der Landtag seinerzeit nicht beanstandet habe, die Anwartschaft auf Verleihung einer Dienstwohnung wesentlich eingeschränkt und grundsätzlich nur noch denjenigen Beamten zugestanden worden sei, bei denen das Wohnen an einer bestimmten Stelle im dienstlichen Interesse liege. Demgemäß sei eine Reihe von Dienstwohnungen in Mietwohnungen umgewandelt worden, die den Beamten nicht mehr um den Betrag des Wohnungsgeldes, sondern nur noch um den häufig höheren ortsüblichen Mietpreis überlassen würden. Den Dienstwohnungsinhabern einen höheren Betrag als das Wohnungsgeld abzuziehen, sei ohne Gesetzesänderung nicht zulässig. Auch bedeute der **Zwang zur Benutzung einer Dienstwohnung** für den Beamten eine Last, weil er sich nicht nach seinen Bedürfnissen und Wünschen eine ihm zusagende Wohnung auswählen könne. Bezüglich der bei der Ausstattung von Dienstwohnungen angeregten Sparsamkeit sagt der Herr Minister Prüfung zu.

Ein **Mitglied** ersucht um Aufklärung, warum trotz der vor einigen Jahren beschlossenen

Beseitigung der Nebengehalte

im vorliegenden Voranschlag für die Besorgung der Geschäfte eines fischereitechnischen Hilfsarbeiters und der Geschäfte eines Beamten im Verwaltungsrate der Murgschifferschaft besondere Nebengehalte neu vorgesehen würden. Der Herr **Minister** legt die Gründe dar, aus welchen sich diese Nebengehalte rechtfertigen ließen. Ein anderes **Mitglied** hält es für zweckmäßig, mit den **Nebengehalten aufzuräumen**, indem man einerseits die Beamten, denen Nebenleistungen obliegen, so stelle, daß sie mit ihrem Hauptgehalt ihren Aufwand bestreiten könnten, andererseits aber auch an die Arbeitskraft mancher Beamten größere Anforderungen stelle. Der Herr **Minister** bemerkt hierzu, daß entsprechend den 1909 festgelegten Grundsätzen ein großer Teil der früheren Nebengehalte aus dem Voranschlag bereits verschwunden sei oder in den nächsten Jahren verschwinden werde. Ein Teil der Nebengehalte sei freilich nur als künftig fortfallend bezeichnet worden, weil man sie zur

Vermeidung unbilliger Härten

den bisherigen Beziehern noch einige Zeit belassen habe. Diese Neuregelung sei zur Beseitigung mancher Auswüchse notwendig gewesen, doch sei vor einer Ueberspannung der Grundsätze zu warnen. Mit dem Wegfall von Nebengehalten habe man teilweise schlechte Erfahrungen gemacht, weil manche Nebengeschäfte, die früher von Beamten außerhalb ihrer Dienstzeit um eine kleine Vergütung besorgt worden seien, jetzt einen vollen Beamten erforderten. Mit Rücksicht hierauf empfiehlt ein weiteres **Mitglied**, in der Frage der Nebengehalte vorsichtig zu sein. Bei den

großen Verlusten an akademisch Gebildeten

sei zu befürchten, daß nach dem Kriege Handel und Großgewerbe durch Gewährung hoher Gehälter dem **Staate die besten Kräfte entziehen**; ein gewisses Gegenmittel sei die Bewilligung von Nebengehalten. Der **Berichterstatter** stimmt diesen Ausführungen zu. Wenn wir auf besonders wichtigen Stellen Leute haben wollten, müßten wir ihnen auch **außerhalb des Gehaltstarifs** eine **entsprechende Vergütung** bezahlen. Bei den meisten der in den Voranschlag eingestellten Nebengehalte handle es sich aber nicht darum, dem Staate einen besonders tüchtigen Beamten zu erhalten, sondern um **von altersher** mitgeschleppte Nebengehalte. Er stehe auf dem Standpunkt, daß wir

nach dem Kriege die Beamtenzahl erheblich vermindern

und dafür die Beamten **wesentlich besser bezahlen** sollten. Auf der andern Seite müsse aber auch **strenge Einhaltung der Dienststunden** gefordert werden, die noch manches zu wünschen übrig lasse. Der **Vorsitzende** meint, man solle an dem Grundsatz der möglichsten Beseitigung der Nebengehalte festhalten. Tatsächlich würden wohl fast alle die Nebengeschäfte, für die ein Nebengehalt gewährt würde, während der Dienststunden besorgt.

Ein **Mitglied** wünscht, daß die Forst- und Domänendirektion in den Fällen, wo das Domänenärar für die Kirchenbaulast oder die Bestreitung sonstiger kirchlicher Bedürfnisse aufzukommen habe, größeres Entgegenkommen beweise. Insbesondere sei es angemessen, daß der Träger der Baulast auch für die **Einrichtung der Heizung** aufkomme und daß eine **Bauschsumme für die Schreibbedürfnisse der Pfarrer** gewährt werde. Ein **Regierungsvertreter** erklärt demgegenüber,

der Schreibaufwand der Pfarrer

gehöre nach der Auffassung des Staates zur Ausstattung der Pfarrpfründen, nicht zu den kirchlichen Bedürfnissen, für die das Domänenärar aufzukommen habe. Der **Vorsitzende** ist der Ansicht, daß die Domänendirektion in diesen Dingen neuerdings etwas engherziger geworden sei als früher und spricht sich gleichfalls für größeres Entgegenkommen aus.

Der Herr **Minister** bestreitet, daß das Domänenärar bei der Erfüllung der ihm obliegenden Baulast oder der Verpflichtung zur **Bestreitung kirchlicher Bedürfnisse** engherzig verfahre. Es dürfe nicht übersehen werden, daß auch die Ansprüche der kirchlichen Stellen gewachsen seien. Bei der **Baupflicht** handle es sich lediglich um eine Rechtsfrage, über die im Zweifel der ordentliche Richter entscheiden müsse. Die Ablehnung einer Leistung durch den Staat habe nicht zur Folge, daß der betreffende Pfarrer eine gerechtfertigte Annehmlichkeit entbehren müsse, vielmehr sei es Sache der kirchlichen Behörde, mit den durch die Kirchensteuern aufzubringenden kirchlichen Mitteln für das fragliche Bedürfnis aufzukommen.

Im Schützengraben
KRÜGEROL
liebt man: KATARRH-BONBONS
deshalb sendet sie ins Feld!!
Überall zu haben wo Rekl. am Fenster
in Beuteln v. 15 Pfg. an.
Kolo

„Waggon" in den Planetenraum schleudern ließ, sinkt bald einer nach dem andern als Opfer der Wissenschaft hin. Zuletzt ist nur noch einer der Gelehrten, der Pole Jan Koretzki, übrig (auch hier also, wie in Tetmajers „König Andreas", gibt der polnische Nationalstolz sich noch auf fremdem Boden zu erkennen) und mit ihm die in jedem kurzlebigen Geschlecht unter den Daseinsmöglichkeiten auf dem Mond immer mehr degenerierende Nachkommenschaft Martas. In einer für selenische Botschaften vorgesehenen Kugel gibt nun der letzte Erdenmensch auf dem Monde Kunde von dem wild-romantischen Schicksal der Expedition. Im Anfang dieser Schilderung wird dem Laien die Fülle der mondgeographischen Bezeichnungen und astronomischen Gesetze oft etwas reichlich erscheinen, aber bald wird es klar, wie notwendig dieser wissenschaftliche Untergrund für die Durchführung der grandiosen Mond-Robinsonade ist, die in ihren Forschungsergebnissen und ihren rein menschlichen Erfahrungen immer fesselnder sich entwickelt. Bis sie zuletzt zu einem Stück Menschheitstragödie sich erhebt. Wie Marta zur Eva der Mondmenschen wird, wie auch hier alle Leidenschaften entbrennen, wie schließlich die neuen Geschlechter körperlich und geistig langsam sozusagen vom Monde aufgesogen werden und der einzig überlebende Erdenmensch Jan Koritzki, Martas unglücklich liebender Freund, ihnen zu einem Gegenstand religiöser Verehrung wird, um in verzweifelnder Sehnsucht nach der Erde und doch in weiser Erkenntnis der Unentrinnbarkeit seines Schicksals dem Tode entgegenzugehen — das ist die Fabel des „Romans" der silbernen Mondgefilde. Aber um die Fabel herum gruppiert sich eine mannigfaltige Welt des Geschehens, eine Welt, die uns den Mond mit seinem Ernsten und seinen Reizen, seinen entsetzlichen, luftlosen und eisigen Wüsten und der Entdeckung seiner landschaftlichen Ueppigkeiten und menschlichen Lebensmöglichkeiten wie in einem seltsamen Banne miterleben läßt. Wohl steigt der Roman bei der Schilderung des Werdens und Sterbens neuer Geschlechter und der Vergöttlichung des Erdenmenschen, wie der J. V. Jensensche Eiszeitroman „Der Gletscher", aus der früheren wissenschaftlichen und psychologischen Höhe beim letzten Abrollen des Problems in ein wenig bequemere Niederungen herab, aber diese Konzession an ein breites Lesepublikum läßt dem Buche doch seine ganze Bedeutung als wertvollster literarischer Versuch unserer Zeit, die Mondregion selbst zu einem „Romanmilieu" packender Art zu gestalten. Und Lodygowskis meisterliche Uebersetzung gibt ihm dazu auch für deutsche Leser ein lebendiges, künstlerisches Sprachgewand.

Diese Meisterschaft Lodygowskis rühmte Zulawski selbst in dem Vorwort zu der von dem gleichen Uebersetzer besorgten Uebertragung seines Vers-Dramas **„Donna Aluca"**, das vorher den vom Theater dem Dichter „aufgedrängten" Namen „La Bestia" führte. In diesem Drama aus der Renaissancezeit, in welchem Zulawski den Liebesverrat der Dogaresse Donna Aluica und den Staatsverrat des Dogen Marino Falieri in Szenen voll Glut und einer Vers-Sprache voll pochenden Lebens gestaltet, ist der Erzähler der „Silbernen Gefilde" kaum wieder zu erkennen. Die Straffheit der Handlung auf der Bühne mag durch die Fülle des Geschehens wie der eingreifenden Personen leiden und nach einer besonderen dramaturgischen Bearbeitung verlangen, aber die Echtheit der Schilderung jener wildatmenden großen Zeit Venedigs, seiner in Mannestat und Frauenliebe gleich kühnen und von eigenen Gesetzen geleiteten Naturen verfehlt jedenfalls seine Wirkung nicht. In der Ausmalung jener glühenden südländischen Gefühle führt offensichtlich dem Dichter das Temperament des Polen die Feder.

Es ist Zulawski nicht bestimmt gewesen, das letzte Ausreifen seiner Kunst zu erleben. Andere werden an seine Stelle als Dichter treten, wie sie an seine Stelle als polnischer Legionär traten. Aber sein Sterben wird in seinem Vaterlande an seinem Ruhm vollenden, was sein Leben nicht mehr vermochte.

Vermischtes.

= **Berlin**, 1. Dez. **„Henriette Jacobi"** von Georg Hermann ist nach der Uraufführung am Kleinen Theater in Berlin u. a. von folgenden Bühnen erworben worden: Breslau (Vereinigte Theater), Hamburg (Thalia-Theater), Königsberg (Neues Schauspielhaus), Leipzig (Schauspielhaus) und Wien (Theater an der Josephstadt).

= **Spandau**, 1. Dez. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet von hier: In einem Hause der Wattstraße in der Siemensstadt hat man die daselbst wohnende **Frau Professor Jacoby** nebst **Tochter** und einem 12jährigen **Sohn bewußtlos** im Schlafzimmer vorgefunden. Während der Nacht hatte sich der **Schlauch des Gasheizofens gelöst**, sodaß Gas ausströmte. Erst nach stundenlangen Bemühungen konnten die drei Personen ins Leben zurückgerufen werden.

= **Breslau**, 2. Dez. Wie dem „Berl. Lok.-Anz." von hier gemeldet wird, wurden in **Konsk bei Czenstochau** in **Russisch-Polen** bei der **Verfolgung einer Räuberbande zwei Gendarmen** und ein **Zivilist erschossen**, ein dritter Gendarm schwer verletzt. Von den **Räubern** wurden **drei ergriffen.** Fünf Hauptschuldige aber entkamen.

W.T.B. **Grünberg** (Schlesien), 1. Dez. (Privattel.) In der Schaumweinkellerei und Weingroßhandlung der **Firma Grempler & Co.** brach heute gegen Abend ein **Feuer** aus. Das große, 1828 als erste deutsche Sektkellerei gegründete Etablissement wurde ein **Raub der Flammen.** Der Schaden ist sehr bedeutend.

W.T.B. **Malmöl**, 1. Dez. (Nicht amtlich.) Nach der „Berlingske Tidende" wird das in Helsingborg beheimatete, mit Zement beladene **Schiff „Emma"** seit seiner Ausreise von Aalberg nach Amerika **vermißt.** Ueber das Schicksal der Mannschaft ist nichts bekannt.

Bergwerkskatastrophen.

= **Recklingshausen (Rgsbz. Münster), 2. Dez. Von hier wird dem „Berl. Lok.-Anz" gemeldet: Auf der Zeche „General Blumenthal wurden während der Nachtschicht 3 Bergleute von plötzlich hereinbrechenden Gesteinmassen verschüttet. Es gelang, zwei von den Verunglückten zu bergen; der dritte Mann konnte nur als Leiche zu Tage gefördert werden. Er hinterläßt 7 Kinder.**

Auf dem Bergwerk bei Laasphe an der Lahn wurden durch herabstürzende Schlackenmassen mehrere Arbeiter verschüttet. Zwei davon wurden tot aufgefunden, ein dritter schwer verletzt.

Badische Chronik.

= **Pforzheim**, 2. Dez. Der Stadtrat hat eine **Bekanntmachung** erlassen, wonach in allen Hotels, Gast- und Schankhäusern, Kaffees, Wirtschaften usw. die Abgabe **von Milch** in jeder Form zu Kaffee, Tee, Schokolade und Kakao von 9 Uhr vorm. ab **verboten** ist. Gleichzeitig wird die Verwendung von Milch zur Fütterung von Tieren, insbesondere Hunden und Katzen verboten.

≡ **Mannheim**, 2. Dez. Die Vorstände der sozialdemokratischen Partei, der Gewerkschaften und Genossenschaften von Mannheim und Ludwigshafen haben beschlossen, bei den Armeekommandos in Karlsruhe und Würzburg und bei den Ministerien in Karlsruhe und München die **Aufhebung der Bierpreiserhöhung** zu beantragen. Zum mindesten soll lt. „Volksstimme" ein vorläufiges Verbot erstrebt werden, damit die Preisprüfungsstelle auch zu prüfen in der Lage sei, ob die geforderte Erhöhung gerechtfertigt ist.

B. **Heidelberg**, 1. Dez. In einer von etwa 800 Personen besuchten Frauenversammlung unter Vorsitz von Frau **Hedwig Neumaier** wurde heute abend ein **Heidelberger Hausfrauen-Verein** gegründet, dem nahezu hundert Frauen beitraten.

♁ **Nonnenweier** b. Lahr, 2. Dez. Beim **Spiel einiger Knaben** mit Pfeil und Bogen hat sich ein **bedauerlicher Unglücksfall** ereignet. Der Sohn eines Landwirts legte im Spaß auf einen gleichalterigen Kameraden an, drückte ab und jagte ihm **den Pfeil ins Auge**. Der Junge, dessen Vater beim Militär ist, wurde in die Augenklinik nach Freiburg verbracht; das Auge ist voraussichtlich verloren.

a. **Vom Schwarzwald**, 30. Nov. Der **strengen Kälte** ist wieder ein **Sudelwetter** mit ausgiebigem **Regen** in den Tiefen erfolgt. Die Schneemassen schwinden beträchtlich zusammen und füllen den Wald, Bäche und Flüsse.

× **Singen**, 1. Dez. Nach dem Berner „Bund" wird die **Aufhebung** der Grenzsperre heute erwartet. Die Sperre soll übrigens diesmal nicht so streng gehandhabt worden sein, wie früher. In Waldshut und Singen konnten Reisende mit guten Ausweisen passieren, während in Basel und Konstanz keine Ausnahmen gemacht wurden. Nach Mitteilung der deutschen Gesandtschaft in Bern blieb die Grenze über Lindau frei.

□ **Konstanz**, 1. Dez. Die **Schweizerische Dampfbootgesellschaft** wird in den Monaten Dezember, Januar und Februar den **Schiffsbetrieb** auf der Rheinseite Stein a. Rh.—Schaffhausen **einstellen**.

Bestattung des Direktors Ernst Müller in Mannheim.

:: **Mannheim**, 2. Dez. Unter Teilnahme einer überaus zahlreichen Trauergemeinde erfolgte gestern nachmittag die **Bestattung** des im Alter von 49 Jahren aus dem Leben geschiedenen **Direktors Ernst Müller** von der Dr. H. Haasschen Buchdruckerei (Mannheimer Generalanzeiger). Die geräumige Leichenhalle, wo die Einsegnungsfeier vor sich ging, erwies sich als zu klein, um all den erschienenen Leidtragenden Raum zu gewähren. Neben den nächsten Angehörigen des Verstorbenen waren fast alle Gesellschaftsklassen vertreten. Von der Stadtgemeinde waren erschienen Herr Oberbürgermeister Dr. **Kutzer** und Herr Bürgermeister Dr. **Finter**, sowie mehrere Stadträte, Mitglieder des Stadtverordnetenvorstandes und mehrere Stadtverordnete. Besonders stark vertreten waren die Mannheimer und Ludwigshafener Repräsentanten des Zeitungswesens und des Schrifttums. Als Vertreter der Nationalliberalen Partei Badens waren anwesend der Führer derselben, Herr Geheimer Hofrat **Rebmann** aus Karlsruhe, die Landtagsabgeordneten Dr. **Koch** und Dr. **Blum**. Außerdem waren Abordnungen von Handwerkervereinigungen erschienen, deren Fachorgane von dem Verstorbenen mitbegründet worden sind. Zahlreich war anwesend das Personal der Dr. H. Haasschen Buchdruckerei, außerdem bemerkte man noch viele Persönlichkeiten, die Direktor Müller im Leben nahestanden.

Ein Hornquartett leitete den Trauerakt ein. Nach einem Orgelspiel sang die Mannheimer Liedertafel unter der Leitung des Herrn Musikdirektors **Hansen** das Sanctus von Schubert. Herr Stadtpfarrer Dr. **Hoff** hielt dann eine ergreifende **Trauerrede**, welcher er den Bibelspruch aus Offenbarung Johannes, 1. Kapitel, Vers 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben", zu Grunde legte. Nach Orgelspiel und einem Gebet folgte eine große Zahl von **Kranzniederlegungen** unter entsprechenden, den Toten ehrenden Ansprachen.

So sprachen u. a. für den Stadtverordnetenvorstand Herr Kommerzienrat **Bensinger**, für den Aufsichtsrat der Dr. Haasschen Buchdruckerei Herr Gustav **Mayer-Dinkel**, für die Beamtenschaft dieses Unternehmens Herr Jul. **Weber** und für die Redaktion Chefredakteur Dr. **Goldenbaum**; ferner Herr Buchdruckereibesitzer **Hameier**-Ludwigshafen im Auftrag des Deutschen Buchdruckervereins, Herr Geheimer Hofrat **Rebmann**-Karlsruhe namens der Nationalliberalen Partei Badens und der Nationalliberalen Landtagsfraktion, Herr Rechtsanwalt **König** namens des Nationalliberalen Vereins Mannheim, Herr Oberlehrer **Knodel** im Auftrag des Jungliberalen Vereins Mannheim, Herr Schulrat Dr. **Sickinger** im Auftrag des Vereins Knabenhort, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene gewesen. Herr Buchdruckereibesitzer Julius **Bensheimer** im Namen der Vereinigung Mannheimer Zeitungsverleger, Herr Buchdruckereibesitzer Adolf **Gengenbach** für den Verein Badischer und Pfälzischer Zeitungsverleger, Herr Hermann **Waldeck** im Namen des Mannheimer Journalisten- und Schriftstellervereins, Herr Syndikus Dr. **Mieck** namens des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller, und noch viele andere mehr.

Mit dem von der Liedertafel gesungenen Trauerchore: „Ueber den Sternen" war der erhebende, den Toten in so überreichem Maße ehrende Trauerakt in der Leichenhalle beendet. Der Trauerkondukt bewegte sich dann an das offene Grab, wo der Geistliche nochmals ein Gebet sprach. Unter den Klängen des Hornquartetts wurde Leiche der Erde übergeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Dezember.

‡ **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Präsidenten Dr. von **Engelberg** und des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo**.

= **Die Stadt Karlsruhe, ihre Geschichte und ihre Verwaltung.** Unter diesem Titel ist soeben die Festschrift zur Erinnerung an das 200jährige Bestehen der Stadt erschienen. Sie ist im Auftrage der Stadtverwaltung von Studienrat Dr. Robert **Goldschmit** unter Mitwirkung von Hofrat **Heinrich Ordenstein** und Professor Karl **Widmer** verfaßt und umschließt 525 Seiten Quart mit 46 Kunstdrucktafeln. Zahlreiche festliche Veranstaltungen waren für das Jubeljahr der Stadt Karlsruhe geplant. Der Krieg hat unserem Volke andere Aufgaben gestellt. Laute Feiern verbieten sich in dieser Zeit des gewaltigen Ringens von selbst. So bildet denn diese Schrift in diesem Jahr die einzige Erinnerung an die Gründung Karlsruhes vor 200 Jahren. Das Buch veranschaulicht in sechs Kapiteln die Entwicklung der badischen Residenz. Kapitel 1 handelt von der Entstehung der Stadt unter Karl Wilhelm und ihren ferneren Schicksalen bis in das Jahr 1914. Kapitel 2 legt in ausführlicher Weise die Fortschritte dar, die die Gemeindeverwaltung Karlsruhes von ihren schüchternen Anfängen bis zu den vielverzweigten Aufgaben gemacht hat, die in unserer Zeit einer Stadt von nahezu 150 000 Einwohnern erwachsen. Kapitel 3 behandelt die kirchlichen Verhältnisse. Kapitel 4 erzählt von der weitgehenden Fürsorge für das Unterrichtswesen und dürfte den Beweis erbringen, daß Karlsruhe nicht zu Unrecht den Namen einer Schulstadt führt. Kapitel 5 schildert die Geschichte der Kunst in unserer Stadt. Kapitel 6 berichtet von der Entwicklung der Gewerbe, des Handels, der Industrie und des Verkehrs und zeigt, daß hinter der Pflege des geistigen Lebens die Förderung des wirtschaftlichen nicht zurückstand. Die zahlreichen illustrierten Beigaben des Buches bringen Proben aus dem alten Privilegienbrief der Stadt, Abbildungen von Kirchen und sonstigen bemerkenswerten Bauten, sowie Bildnisse von Mitgliedern des badischen Fürstenhauses und anderen für die Geschichte Karlsruhes bedeutsamen Personen. Der Preis für das Exemplar dieser im Verlag der C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H., Karlsruhe, erschienenen Festschrift beträgt 17 ℳ (broch.), bezw. 18 ℳ (gebunden in Ganzleinen).

:: **Regelung der Butterpreise.** Das Großherzogl. Ministerium des Innern hat in Ergänzung seiner Bekanntmachung vom 30. Oktober 1915 bestimmt, daß beim Verkauf bis zu 10 Pfund an den Verbraucher frei dessen Haus, auf dem Wochenmarkt oder ab fester Verkaufsstelle des Händlers der Preis bei Tafelbutter 2 Mk. und bei Landbutter 1.80 Mk. höchstens betragen darf, ohne Rücksicht darauf, ob der Verkäufer Hersteller der Butter ist oder sie vom Hersteller oder von einem Zwischenhändler gekauft hat. Die Kommunalverbände, als welche die Amtsbezirke anzusehen sind, können diese Preise niederer festsetzen. Insolange dies nicht geschieht, sind die in der Bekanntmachung bezeichneten Höchstpreise zulässig. Als Tafelbutter ist gute Süßrahmbutter anzusehen, wie sie in de Regel von Zentrifugenmolkereien hergestellt wird. Unter Landbutter ist die in der Regel in bäuerlichen Betrieben bereitete Sauerrahmbutter zu verstehen. Vorstehende Höchstpreise dürfen nur für Butter von einwandfreier Beschaffenheit in Anspruch genommen werden. Die Bestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft.

≡ **Der Bund deutscher Architekten** hält seine 12. ordentliche Hauptversammlung am 14. Dezember in Karlsruhe ab.

Im Kaffee Bauer findet heute, Donnerstag, 8½ Uhr abends ein **„Abend berühmter Meister"**, ausgeführt vom Kistemaker-Orchester, statt.

Weihnachtssammlung für Kriegerfamilien.

Karlsruhe, 2. Dez. Am nächsten Samstag und Sonntag (4. und 5. Dezember) veranstaltet die hiesige Kriegsfürsorge-Kommission **eine Büchsen-Sammlung von Haus zu Haus**; außerdem werden am Sonntag Sammlerinnen an allen verkehrsreichen Punkten der Stadt, also auf Straßen und Plätzen, Geldspenden als Weihnachtsgaben für unsere Kriegerfamilien entgegennehmen.

Fast möchte jedes Wort, das man zur Begründung und Befürwortung dieser Sammlung spricht, dem so oft und so schön bewährten Wohltätigkeitssinn unserer Mitbürger zu nahe treten, wenn nicht der Dank, den wir gegen unsere Helden im Feld, die Liebe, die wir gegen ihre Frauen und Kinder — **unsere Kriegerfamilien** — empfinden, mit Gewalt nach einem Ausdruck verlangte. Was wir voriges Jahr nicht glauben wollten, wird eintreten: mit dem wehmütig feierlichen Geläut der Weihnachtsglocken wird fernes Grollen der Geschütze sich mischen, und während der Engel der Menschenliebe an unsere Herzen pocht, bedrängen draußen Not und Tod Tausende unserer Brüder. Wie mancher von den braven Männern, die im vorigen Jahr ihre Weihnacht auf eisig kalter Wacht vor dem Feinde verbrachten, hat sein Leben dem Vaterland geopfert, andere haben die Gesundheit des Körpers hingegeben, wieder andere müssen nach tapferstem Ausharren die Qualen der Gefangenschaft tragen; alles, damit die Heimat in unberührtem Frieden lebe, **alles für uns**. Neue Tapfere sind in jene Lücken eingetreten; aber damit sind auch weitere Familien zu Haus des Ernährers beraubt, müssen am trautesten Fest, wo sonst alle sich besonders innig zusammensehnen, des treusorgenden Vaters entbehren.

Wahrlich, was wir zu Haus tun können, um diesen **Frauen und Kindern** zu zeigen: ihr seid nicht verwaist, ihr habt uns und wir haben euch, das wollen wir tun, jederzeit und besonders dann, so oft die zur Milderung der Kriegsnot tätigen Stellen uns zurufen: **Brüder, wir brauchen eure Hilfe!** — Unsere Krieger draußen sollen es wissen, daß wir hier ihre Familien nicht vergessen; daß ihre Kinder jetzt unser aller Kinder sind, denen **wir** die Weihnacht bereiten, so gut wirs vermögen. Wenn am Samstag und Sonntag freundliche Mädchenstimmen uns für die Kriegerfamilien um eine Weihnachtsgabe bitten, dann soll ihr lieber Gruß bei uns einen recht hell „klingenden" Widerhall finden!

Und noch etwas: Es ist Winter, und die Sammlerinnen vollbringen ihr Werk im Dienst der Nächstenliebe. Laßt sie also nicht lange stehen und warten, sondern haltet eure Gabe bereit und läßt sie dann mit gütigem Gruß und herzlichem Wunsche weiterziehen.

Aus den Nachbarländern.

W.T.B. **Böblingen** (Württbg.), 1. Dez. (Nicht amtl.) Der seit 6. November mit seinen drei Kindern **vermißte Zimmermann Grob** ist heute vormittag in einem **Waldteile** in der Nähe der Stadt **aufgefunden** worden. Er hat zuerst mit einem kleinen Taschenmesser den **Kindern den Hals durchgeschnitten** und sich dann **selbst** auf die gleiche Weise entleibt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

29. Nov.: Gertrude, Vater Ferd. **Goeb**, Kaufmann. — 30. Nov.: Margarete, Vater Val. **Vogel**, Sattler; Ottokar Karl, Vater Karl **Bähr**, Wagenführer; Greta Emma, Vater Karl **Kolb**, Schlosser. — 1. Dez.: Bertold Frdch., Vater Frz. **Merkle**, Badwärter.

Todesfälle:

29. Nov.: Luise **Gehring**, alt 77 Jahre, Witwe des Schuhmachers Wilhelm Gehring. — 30. Nov.: Gust. **Etzel**, Weichenwärter, Ehemann, alt 57 Jahre; Christian **Dilli**, Landwirt, Witwer, alt 79 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.

Donnerstag, den 2. Dezember. 2 Uhr: Christian **Dilli**, Landwirt Morgenstraße 10. — ½3 Uhr: Karl **Lockschen**, Maler, Rüppurrerstraße 22. — 3 Uhr: Gustav Etzel, Weichenwärter, Wolfartsweierstraße 6. — ¼4 Uhr: Mathilde **Zehr**, Geh. Kriegsrats-Witwe, Kriegstraße 158. — 4 Uhr: Luise **Gehrig**, Schuhmacher-Witwe, Ruitstraße 23, Mühlburg.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 2. Dez. morgens 6 Uhr 1,93 m (1. Dez. 1,95 m)
Kehl, 2. Dez. morgens 6 Uhr 2,48 m (1. Dez. 1,80 m)
Maxau, 2. Dez. morgens 6 Uhr 3,59 m (1. Dez. 3,25 m)
Mannheim, 2. Dez. morgens 6 Uhr 2,39 m (1. Dez. 2,19 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag, den 2. Dezember

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Sachsen u. Thüringer. 8½ Uhr Monatsversammlung im Palmengarten.
Schützengesellschaft. 8 Uhr Zusammenkunft, Hotel National.
Schwarzwaldverein. 8¾ Uhr Vereinsabend. Vortrag. Saal 3, Schrempp.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Vortrag im Goldenen Adler.
Verein ehem. gelber Dragoner. 8½ Uhr Vereinsabend i. Reichskanzler.

Viele 100 000 schon ins Feld gegangen.

Kriegspackung, sehr geeignet zum Beipacken:

14528

Emser „Liebesgabe" **Pastillen**

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung sowie infolge des Zuckergehaltes als **Stärkungsmittel** sehr beliebt bei den Feldtruppen.

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(53. Fortsetzung.)

In Hans Lürsen wachte wieder die Erinnerung auf an die eine Stunde, die er in Gesellschaft des Kapitäns Vanderstryen verbracht. Er sah vor sich wieder die trauliche Kapitänskajüte mit den geblümten Fenstervorhängen und den altväterisch behaglichen Polstermöbeln — dieses winzige Zimmerchen, das an irgendein holländisches Küstenwirtshaus erinnerte, über dessen schlichter anspruchsloser Behaglichkeit ein so liebenswürdiger sonniger Schimmer lag.

Jetzt würde diese Kapitänskajüte in mildes friedliches Lampenlicht getaucht sein. Wie alte Valenciennesspitzen würden die geblümten Fenstervorhänge goldgelb glänzen; an die blankgeputzten Ochsenaugen würden die Wellen der Südsee leise murmelnd schlagen; das von gelber Bartfräse umfranzte Gesicht des Kapitäns Vanderstryen würde eitel Wohlwollen und Menschenfreundlichkeit sein. Ihm gegenüber — gerade in dem großen bequemen Polstersessel — saß eine Frau. Ein junges Mädchen. Maria von Berken.

Alle waren sie sonst schon zur Ruhe gegangen — der Pflanzer Telmann und die Bigandos. Sie würden in den blütenweißen Kissen ihrer winzigen Etuis von Bettchen schlafen; die Japaner würden unten im Zwischendeck zusammensitzen und in den seltsam fremden Lauten ihrer Sprache murmeln und die Rache ihrer Hausgötter auf die Deutschen der „Wolgast" herabflehen.

Maria von Berken aber würde wach sein; würde mit dem alten Vanderstryen noch eine Stunde in der traulichen Kapitänskajüte zusammensitzen. Wie das schwere Altkupfergold ihres Haares unter dem weichen Lampenlicht leuchten, wie durch die schweren Wellen der Locken zuckende Reflexe hinschießen würden! Wie ihre großen blauen deutschen Augen wieder die schmale ovale Vornehmheit des ganzen Gesichts beherrschen würden! Und dann ihre Stimme — der volle weiche Alt!

Der Kapitän Vanderstryen mochte ein behäbiger nüchterner Seebär sein — nimmermehr aber würde er sich dem Zauber dieser Stimme entziehen können.

Wovon Maria von Berken zu dieser Stunde wohl erzählte? Ob von ihrer Hamburger Jugend im alten hochgegiebelten Patrizierhause? Ob vom Tode ihrer Eltern? Ob von den sonnigen verträumten Jahren in deutscher Südsee? Ob von den Kriegsfahrten der „Wolgast"?

Und vielleicht — vielleicht sogar sprach sie dem Kapitän Vanderstryen von einem Hans Lürsen, den sie von der ersten Stunde der Bekanntschaft an als guten Kameraden geschätzt, mit dem sie ganze Stunden in klugem Gespräch hingebracht, mit dem sie in vielen Fragen und Anschauungen übereinstimmte.

Vielleicht sprach sie dem alten Seebären wirklich von diesem Hans Lürsen. Und wenn dabei in ihren blauen Augen unruhige Lichter aufglommen, wenn ihre Stimme voll und weich klang, wenn der Atem etwas rascher ging. Dann — ja dann . . .

Der erste Offizier der „Wolgast", der seinen ruhelosen Gang über die Kommandobrücke der „Wolgast" längst wieder aufgenommen, verhielt abermals ruckhaft den Schritt. Schob für eine Sekunde die Mütze zurück, strich sich wie erwachend über die Stirn.

Er entsann sich all der vielen Jahre, die ihm unter des Dienstes ewig gleichgestellter Uhr ruhig und sorglos und kampflos dahingeglitten. Was da um ihn gewesen war an Pflichten und dienstlichen Forderungen, an kleinen Freuden und großen Verantwortungen . . . . das war alles so gut gewesen. Das war nach und nach ein Teil seiner ganzen Wesenheit geworden; das hatte zu ihm gehört. Das hatte ihm Herz und Hirn vollkommen ausgefüllt, hatte unruhig schweifenden Gedanken keinen Raum gelassen.

Und nun plötzlich dies quälende Gefühl, als müsse er der Nacht die Hände entgegenstrecken, als müsse er aus dem türkisblau leuchtenden Dunkel, das um ihn atmete, sich etwas herausholen, etwas an sich reißen und festhalten, das er nicht begriff, das ihm noch nie auf seinem Lebenswege begegnet, dem er keinen Namen zu geben verstand.

Warum war nur plötzlich alles so ganz anders geworden?

Wenige Stunden erst war es her, daß er Maria von Berken zum letzten Mal gegenübergestanden, daß er zum letzten Mal ihre Hand in der seinen gefühlt, zum letzten Mal ihre Stimme gehört, ihr in die Augen gesehen.

Lagen wirklich erst wenige Stunden dazwischen? Trennten ihn von ihr wirklich erst wenige Seemeilen, die man in scharfer Fahrt nötigenfalls hätte binnen einer halben Nacht wieder aufholen können?

Wie der Kapitänleutnant Lürsen dies letzte eben dachte — da ging durch seine Seele ein erschrockenes Zittern.

Wohin ließ er sich von der zuchtlosen Horde seiner Phantasien treiben?

Er war doch nicht Privatmann — er war Kaiserlicher Offizier; er war nach Herrn von der Heyden der Nächste, der zum Kommando auf S. M. Panzerkreuzer „Wolgast" bestimmt.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Gebr. Leichtlin

Zähringerstrasse 69 Telephon 48
Papier-, Schreib-, Zeichen-Materialien- u. Kunsthandlung
Buch- und Kunst-Druckerei
beehren sich, die Eröffnung ihrer mit Neuheiten aufs Reichhaltigste ausgestatteten

Weihnachts-Ausstellung

anzuzeigen und zu deren Besuche höflichst einzuladen. 14923
Während der Weihnachtszeit sind die Geschäftsräume auch an Sonntagen geöffnet.

Weihnachtsbitte der Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.

Trotz der stets wachsenden Anforderungen der Kriegszeit wagen wir es, Weihnachtsgaben für die Blinden zu erbitten im Vertrauen auf die allgemeine Opferfreudigkeit, die sich bis jetzt so glänzend bewährt hat. Sie wird nicht vor denen versagen, die in dieser schweren Zeit der Hilfe besonders bedürfen. Und die Tatsache, daß sich unter unseren blinden Schützlingen schon mehrere jener Braven befinden, die ihr Augenlicht für das Vaterland und für uns alle hingaben, läßt uns doppelt herzlich bitten: Helft uns, den Blinden Christfreude zu bringen!

Zugleich laden wir Mitglieder und Freunde zu unserer Weihnachtsfeier am **Sonntag, den 19. Dezember, abends 6 Uhr,** im großen Saale des Gemeindehauses der Weststadt (Blücherstraße 20) freundlichst ein. Außer an den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben (Geld und getragene Kleider) entgegengenommen von allen evangelischen und katholischen Pfarrämtern, sowie von den Mitgliedern des Vorstandes: 14899

Wilhelm **Boos**, Viktoriastraße 6. Frau Prof. **Dobbert**, Roonstr. 21. Stadtrat L. **Käppele**, Wendtstr. 7. Frl. A. **Klose**, Kriegstr. 11. Frl. J. **Knittel**, Kriegstraße 139. Dr. R. **Knittel**, Südendstraße 24. Friedrich **Lieber**, Klauprechtstraße 13. Frl. J. **Nöldeke**, Gartenstr. 44a. Frl. K. **Nüßle**, Stefanienstraße 76. Frl. F. **Paul**, Sternbergstraße 4. Frau Hofrat **Troß**, Nowackanlage 13. Frau Prof. **Vogt**, Mathystr. 20. Frau Geh. Oberfinanzrat **Zimmermann**, Stefanienstraße 15.

Museumsaal.

Dienstag, den 7. Dezbr., abends 8¼ Uhr:

Vortrag 15071.2.1

Dr. Baros-Deltour

Erlebnisse in französ. Gefangenschaft.

Eintrittskarten: Saal numeriert Mk. 2.—, 1.50 und unnumeriert Mk. 1.— in der
Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert.**
Kassenst. v. 10—1 u. 3—7 Uhr.

Kaffee Bauer.

Heute Donnerstag, 8½ Uhr abends

Abend berühmter Meister

ausgeführt vom **Kistemaker-Orchester.**
Programm liegt auf. 15076

Reform-Restaurant

Kaiserstr. 56, II. Stock, Nähe Marktplatz,
B36186.2.2 außer reichhaltiger Karte:

Heute Abend
Champignons-Knödel . . . . 65 ₰
Türk. Reisgericht, garniert, 45 ₰
Apfel-Pastete . . . . . 30 ₰

500 kompl. Taschen-Lampen

m. schw. Lederbezug u. Ia Dauerbatterien sind preiswert abzugeben. Anfragen unt. F. St. 4119 bef. **Rudolf Mosse, Straßburg i. Els.** 4954a.2.2

Residenz-Theater

Waldstraße.
Nur bis einschl. Freitag.

Des Abends ununterbrochen von ½7 bis 11 Uhr,

wozu die Eintrittskarten von den Nachmittagsvorstellungen keine Giltigkeit haben.

Die Jagd nach dem Glück.

Drama in 3 Akten.
Mit dem berühmten Schauspieler
Warren Kerrigan
in der Hauptrolle.

Verwaist.

Drama in 2 Akten.

Kokl als Hausherr. Humoreske.
Die treuen Ehemänner. Humoreske.
Die brave Schneiderin. Komödie.
Die Donau. Naturaufnahme.
Messters neueste Kriegsberichte im Bilde. Aktuell.

15087

Verein von Vogelfreunden.

Donnerstag, den 2. Dezember, 9 Uhr abends, im Vereinslokal, „Goldner Adler":

Vortrag

des Herrn **Winkler** über **„die Gesangstouren der Kanarien".**
Freiverloosung.
15065 **Der Vorstand.**

Klavierstimmen

erledigt pünktlich
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4
Fernruf 1711

Stühle

werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechterei Fr. Ernst,
15017.8.1 **Amalienstraße 24.**

Damen

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

Nur Zirkel 32

eine Treppe hoch kaufen. 14927.6.3
Große Auswahl. **Staunend billig.**
Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag, den 2. Dezember.
21. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Der Fremde.

Schelmenspiel in einem Akt von **Fritz Lienhard.**
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.

Personen:
Der Fremde — Ewald Schindler.
Der Wirt — Paul Paschen.
Kunigunde, s. Tochter — E. Droescher.
Hans, ihr Freier — Hans Kraus.
Gäste:
Ein Schreiber — Hugo Höcker.
Ein Schneider — P. Gemmecke.
Ein Knecht — Herm. Benedict.
Zeit: Reformationszeitalter.
Ort: Ein Wirtshaus.

Hans Sonnenstößers Höllenfahrt.

Ein heiteres Traumspiel von **Paul Apel.** Musik von Fried. **Beermann.**
In Szene gesetzt von Otto Kienscherf.
Musikal. Leitung: Rudolf Deman.

Personen:
Hans Sonnenstößer, stud. phil. — Fritz Herz.
Albert Becher, Oberregisseur u. Schauspieler, s. Freund — F. Baumbach.
Frau Dr. Schwalbe, verwitwet — Magdal. Bauer.
Else, eine Verwandte Frau Dr. Schwalbes — Hedw. Holm.
Hermann Schmidt, Rentier — Paul Müller.
Emilie, s. Frau — Margarete Pix.
Ihre Kinder:
Gustav — Paul Paschen.
Minchen — Else Noorman.
Otto Kretschmar, ein Cousin beider — Hans Kraus.
Onkel Fritz — Karl Dapper.
Tante Pauline — M. Frauendorfer.
Der Staatsanwalt — Rudolf Essert
Dr. v. Brandwiesel, Geh. Medizinalrat — Hugo Höcker.
Schubring, Professor der Philosophie — Paul Gemmecke.
Eine Kommerzienrätin — Fr. Meyer.
Eine hagere Dame — Edith Deman.
Frau Obersteuerkontrolleurin — Marie Genter.
1. Dienstmann — Ludw. Schneider.
Zweiter Dienstmann — H. Benedict
Ein Polizist — August Schmitt
Ein Logenschließer — M. Schneider.
Frieda, Dienstmädchen — J. Mayer.
Der Vorsitzende; der Verteidiger; Philosoph, ein Papagei; Gerichtshof; Geschworene; ein Gerichtsdiener; ein Oberkellner; der Scharfrichter; zwei Henkersknechte; Gustavs Geist; eine Gestalt im blauen Gewande; der Mann am Scheinwerfer; ein Kapellmeister; ein Orchester; Publikum.

Anfang ½8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an.
Mittel-Preise.

Weihnachten 1915

Großherzogl. Hoflieferant

Friedrich Blos

F. WOLFF & SOHN's Détail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße

Praktische Geschenk-Artikel
jeder Art in reichster Auswahl.

Bis Weihnachten ist mein Geschäft auch an Sonntagen geöffnet. 14870

Restauration Bub

Heute ab 4 Uhr, **frische Leber- u. Blutwürste** (Blunsen). Verkauf über die Straße, wozu höflichst einladet. **Wilhelm Bub,**
B36556 Kaiser-Allee 27.

Das Ausmauern von **Herden u. Oefen** 2c. wird billig und gut ausgeführt von
Philipp Müller, Hafner,
B[illegible].5.1 Marienstr. 12, 3. St.

Korsetten! Korsetten!
in nur prima Qualitäten, hoch und nieder, ungetrübte, bessere Frackkorsetten, weit unter Preis. Umstands- und Miederkorsetts, Leibchen, alles direkt aus der Fabrik. B36565.3.1
Vogel, Karlstr. 25, 1 Treppe.
Auch Sonntags anzusehen.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider Stiefel, Uhren, Waffen, Gold, Platina, Silber u. Brillanten, Uniformen, Betten, Möbel, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Gebisse u. bezahle hierfür, weil das größte Geschäft, die höchsten Preise. Gefl. Angebote erbittet erstes u. größtes
An- u. Verkaufsgeschäft,
vorm. Levy,
Markgrafenstraße 22.

Bohnen

größeres Quantum, gut kochende, fleischige

Braunbohnen

eingetroffen, solange Vorrat
Pfund **60** Pfg.

Bucherer

und Filialen.
NB. Kein Versand nach auswärts. 4859

Zwiebeln,

hellgelbe, gesund, per Ztr. ℳ 17.50,

Wallnüsse,

hell u. vollkernig, per Ztr. ℳ 64.—,

Tafeläpfel,

schön sortiert, per Ztr. ℳ 13.—,

Karotten,

rote für Gemüse, per Ztr. ℳ 6.50,
offeriert 4970a.8.2
Josef Lechner, Herxheim, Pfalz
Telephonruf 21. Amt Rülzheim.

Weihnachtsäpfel

(200 Zentner), schöne, rote, gute, billige zum Essen, für Kinder und Erwachsene, aus der Moselgegend, von 10 ₰ pro Pfund bis 15 ₰.
Zähringerstraße 34,
bei Friseur Schrempp.
B36494.3.1 **J. Kübler.**

Knorr oder Maggi Würfelsuppen mit

TOPOL

(½ Eßlöffel pro Würfel mitkochen lassen) ersetzt Ei und Rahm. Bitte ausschneiden.

Getragene Kleider

Schuhe u. s. w. bezahlt am besten
J. Stieber, Markgrafenstr. 19.
Telephon 2477 im Hause. 2.2

Gold- und Silberwaren

aller Art, auch **religiöse Artikel,** in schöner Auswahl als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehlen bei billigen Preisen. B36582
Geschwister Bernhard, Maria-Alexandrastraße 27.

Billige

Lebensmittel.

Soweit Vorrat. 15067

Lebende Rheinfische.

Karpfen . . . . . Pfund **1.20**
Hechte . . . . . Pfund **1.30**
Schleien . . . . . Pfund **1.40**
Barsche . . . . . Pfund **80** ₰

Frische Rotaugen . . . . . Pfund **45** ₰

Frische Schellfische Pfd. **85 65 55** ₰

Ochsenmaul-Salat
ca. 1 Pfd.-Dose **95** ₰ — ca. 2 Pfd.-Dose **1.55** — ca. 10 Pfd.-Dose **5.25**

Feinste Oelsardinen
½ Dose ca. 16 Fische **1.65** ¼ Dose ca. 12 Fische **1.35**

Starke Hasen ohne Fell Stck. **4.50 5.00**
Hasenziemer . Stück **1.50 1.75 1.95**
Hasenschlegel . . Stück **75 95** ₰ **1.10**
Hasenragout . . . . . Pfund **75** ₰
Rehziemer } im ganzen . . . Pfund **1.45**
Rehschlegel }
Wild-Enten . . . . Stück **2.00** bis **2.25**

Kolonialwaren

Gemüse-Nudeln leicht gefärbt Pfund
Fadennudeln, Suppen-Einlage Pfd. **49** ₰
Maccaroni . . Pfund **50** ₰
Haferflocken . Pfund **55** ₰
Bohnen . . . Pfund **60** ₰
Gerstenkaffee Pfund **40** ₰
Reis . Pfund **85** u. **90** ₰
Ausländ. Kartoffelmehl Pfund **40** ₰
Becka fertige Kuchenmasse Paket **42** ₰

Bayrischer Emmentaler Pfund **1.50**
Vollfett. Ausländ. Käse ¼ Pfund **50** ₰
Edamer . ¼ Pfund **50** ₰
Dr. Otts Kunst-Honig 1 Pfund-Glas **63** ₰
Dr. Otts Kunst-Honig ausgewogen Pfund **53** ₰

Gemischte Marmeladen leicht gefärbt 5 Pfund-Eimer **2.15**
ausgewogen Pfund **40** ₰

Zwiebeln . . . Pfd. **22** ₰
Maronen . . . Pfd. **35** ₰
Schwarzwurzeln Pfd. **40** ₰
Rotkohl . . . Pfd. **14** ₰
Jäger-Aepfel . 5 Pfd. **80** ₰
100 Pfund ℳ **15.—**
Malaga-Trauben Pfd. **1.40**
Krachmandeln . Pfd. **1.40**
Almeria-Trauben Pfund **80** ₰ **1.00**

Naturreine
Frucht-Marmeladen
leicht gefärbt
Aprikosen, Erdbeer, Himbeer, Kirschen.
ca. 1 Pfd.-Glas . . **95** ₰
ca. 2 Pfd.-Dose . . **1.85**
ca. 5 Pfd.-Eimer . . **4.10**
ausgewogen . Pfd. **70** ₰

Geschwister

KNOPF.

Bekanntmachung.

Mitbürger und Mitbürgerinnen!

Auch in diesem Jahre ist beabsichtigt, den bedürftigen hiesigen **Familien der im Feld stehenden Soldaten,** vor allem auch den Hinterbliebenen der Gefallenen und Verstorbenen unter ihnen, durch Verteilung von Geldgaben eine bescheidene Weihnachts-Freude zu bereiten. Um die hierfür erforderlichen Mittel zu beschaffen, soll wieder wie im Vorjahre eine

Weihnachtssammlung

von Haus zu Haus und in den Straßen der Stadt veranstaltet werden. Die Sammlung findet Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Dezember d. Js. statt.

Sammlerinnen sind **junge Mädchen** aus hiesiger Stadt, sowohl schulpflichtige, wie schulentlassene, die jeweils zu zweit die Häuser besuchen, mit Sammelbüchsen versehen sind und als Abzeichen ein schwarz-weiß-rotes Schleifchen tragen.

Wir geben uns der Erwartung hin, daß unsere Bürgerschaft ihre **opferfreudige Weihnachtsstimmung,** die sich bereits in so dankenswerter Weise durch Entsendung von Liebesgaben an unsere tapferen Krieger selbst betätigt hat, auch auf die **Familien der Einberufenen** erstreckt, von denen während der langen Kriegszeit auch manches schwere Opfer für das Vaterland gebracht werden muß.

Darum steuere ein jeder nach seinen Kräften reichlich und freudig zur Weihnachtssammlung bei. Jede auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen.

Karlsruhe, den 1. Dezember 1915. 15080

Kriegs-Unterstützungskommission.

Bitte.

Für die im städtischen Kinderheim, Sybelstraße 11, untergebrachten Kinder und für die Insassen des städtischen Altersheimes, Zähringer Straße 4, soll auch in diesem Jahre wieder eine

Weihnachtsbescherung

bereitet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner der beiden Anstalten die Bitte, uns durch Zuwendung von Gaben die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu ermöglichen.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mitglieder der Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge bereit; insbesondere

für das **städtische Kinderheim:** Herr Armenrat Fritz Mayer, Amalienstr. 44, Frau Dr. Sachs-Zittel, Kriegstr. 156, Herr prakt. Arzt Dr. Blattner, Hausarzt, Amalienstr. 31, und die Vorsteherin, Oberschwester Hilda Retzbach, Sybelstr. 11;

für das **städtische Altersheim:** Frau Professor Richter, Ettlinger Straße 57, Herr Stadtrat Dr. Helbing, Hausarzt, Stefanienstr. 65 und die Vorsteherin, Oberschwester Marie Uhl, Zähringer Straße 4.

Karlsruhe, den 27. November 1915. 15029

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

Schützengesellschaft Karlsruhe.

Donnerstag, 2. 12., abends 8 Uhr,

Zusammenkunft

im **Hotel „National“,** wozu wir unsere Mitglieder freundl. einladen. 15077

Feldberichte. **Der Verwaltungsrat.**

Rest. „zum Elefanten“

Kaiserstrasse 42.

Bringe hiermit meine **Lokalitäten** in empfehl. Erinnerung

Prima Moninger Lager- und Kaiserbier,
gut gepflegte Weine von 25 Pfg. aufwärts.
Reichhaltige Speisekarte zu zivilen Preisen.

Sonntags, zum Frühschoppen, warmer Zwiebelkuchen.

Von nachmittags **4** Uhr ab

Patriotisches Konzert

ausgeführt vom Salon-Orchester „Apollo“. 15084

Es ladet höflichst ein: **Der Elefantenwirt P. Pfirsch.**

NB. **Prima hausgemachte Bockwürste mit Kraut!**

Ruhestühle 15075

als **passendes Weihnachts-Geschenk** sehr geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl, von Mk. **7.50** bis Mk. **30.—**

J. Hess, Kaiserstr. 123.

werden die meisten

Puppen repariert u. frisiert?

H. Bieler,

beste und erste 14873 2.1

Karlsruher Puppen-Klinik

Kaiserstrasse 223

zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Rabatt-Marken auf alles!

Ia. Hektographen-Masse

billigst zu haben in der

Geschäftsstelle der „Bad. Presse“

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 25. November unser langjähriger Magazinier

Paul Zergenge

Pionier im bad. Pionier-Bataillon Nr. 14.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und liebgewordenen Mitarbeiter und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Pfannkuch & Co.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Heinrich Maier

Kanzlei-Assistent

sagen wir innigen Dank. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher für seine herzlichen und trostreichen Worte, den Beamten der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, dem Verein ehem. Bad. Prinz Karl-Dragoner, sowie dem Gr. bad. Gendarmerie-Korps und den Schwestern des städt. Krankenhauses für die liebevolle und aufopfernde Pflege während seiner Krankheit. B36640

Herzlichen Dank für alle Kranzspenden.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 2. Dezember 1915.

Unentbehrlich fürs Feld sind:

Rasier-Apparate, Rasiermesser, ganze Rasier-Garnituren, sowie **Haarschneidemaschinen.**

Zu haben in größter Auswahl im **Spezialgeschäft**

Karl Hummel

Telephon 1547. 8788* Werderstraße 13.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes und Brüderchens

Erwin

sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die trostreichen Worte, sowie den Schwestern des städtischen Krankenhauses für die liebevolle Pflege. B36591

Familie Fr. Heider.

Karlsruhe, den 1. Dez. 1915.

Hasen- und Rehfelle

werden stets angekauft. 13252*
Schwanenstr. 11, Tel. 835.

Laufwohl-Hüllen

Bestes Mittel gegen Wundlaufen u. Schweißfüße. Eine Wohltat für jeden Fuß, besonders im Winter.

In allen Strumpf- Schuh- u. dergl. Geschäften zu haben.

D.R.G.M. D.R.Pat. Auslandspat.
C. H. Müller, Reichenbach i. V.
Mech.-Lein.u.Baumw.-Buntweberei 4692a

Acker

mit **Hütte** abzugeben, Nähe Kühler Krug. Zu erfr. Göthestr. 51, Hths.

Eine Katze wird gesucht.

B36596 **Kaiserstraße 14a, I.**

Flügel

Fabrikat I. Ranges, moderner Konstruktion, ist unter Garantie preiswert abzugeben. 14961 3.1

Karlsruhe, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße.

Die ältesten Pelze

werden zu modernen umgearbeitet, sowie Reparaturen u. Füttern übernommen. Beste Referenzen. B34768 14.6 **Douglasstr. 8,** Toreingang.

Kriegskind

Mädchen, 8 Mon. alt, wird in gute **Pflege** gegeben, am liebsten aufs Land. Angebote unter Nr. B36646 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

14 000 Mark

auf erste Hypothek mit Bürgschaft auf Landobjekt (Geschäftshaus) auf Ende Dezember **gesucht.** Angebote unt. Nr. B36594 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

2 junge Damen

aus guter Fam., **suchen größere Filiale** nach ausw. (Großstadt) zu übernehm. Bevorzugt ist feines Weiß od. Zigarrengeschäft. Alles nähere unt. Nr. B36621 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. 3.1

Tausch

Wohn- u. Geschäftshäuser, neu erbaut, in guter Stadtlage, sehr **rentabel,** sind **gegen Baugelände** oder **auswärtige Häuser zu vertauschen.** Angebote unt. Nr. B36601 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Edel-Kastanienholz

zu kaufen gesucht.

Mindestzopfstärke 6 cm Durchmesser. Länge bis 2,50. Angebote sind mit Ang. d. Quantums, d. Lieferfrist u. d. Preises per Waggon frei ab Verladestation an **G. Loeb, Straßburg i. Els.,** Lessingstr. 39, zu richten. **Aufkäufer** gegen gute Bezahlung **gesucht.** 4965a 3.2

Getrag. Kleider,

Schuhe, **Uniformen usw.** zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. B36238 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Nach einer **praktischen Vorbildung** als Assistenzärztin auf der inneren **Abteilung** des städtischen Krankenhauses in Nürnberg (Prof. J. Müller), ferner an der **Schlossmannschen Kinderklinik** in Düsseldorf, an der **Universitäts-Frauenklinik** (geburtshilfliche wie gynäkologische Klinik und Poliklinik) in Bonn (Prof. v. Franqué), sowie am **allgemeineen Krankenhaus und Lazarett** Homburg v. d. H. (Kriegsvertretung) habe ich mich als

praktische Aerztin

in Karlsruhe niedergelassen.

Fr. Dr. Elisabeth Kahn-Wolz

Durlacher Allee 15. — Telephon 2637.

Sprechstunde: vormittags 9—10½ Uhr,
„ nachmittags 2½—4 „

Zu kaufen gesucht

Haus-Kauf.

Kleines Haus für eine oder zwei Familien wird in Beiertheim, Bulach, Rüppurr oder Grünwinkel zu kaufen gesucht. Angebote mit **Zimmerzahl und Preis** unter Nr. B36600 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Garten

in der Oststadt oder Rintheim zu mieten oder kaufen **gesucht.** Angebote mit Größe und Preis unt. Nr. B36564 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebrauchtes Klavier

zu kaufen gesucht. B36532.2.2
Angeb. an **Karl Brand, Blumenstr. 27.**

Gebrauchte Knochenmühle

zu kaufen gesucht. B36619
Scheffelstr. 13, 2. Stock.

Feldgrauer Mantel u. Rock

für Artillerie, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angeb. abzugeben **Kaiserstr. 66,** Schirmgeschäft. 15000

Grauer Militärmantel

wenig getragen, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B36547 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Samtkostüm, schwarz od. farbig, Astrach.-Mantel oder Jackett, Flauschmantel, Herr.-Anzug und Ueberzieher, nur von Privat. Angeb. u. Nr. B36617 a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Damenmantel, Kindermantel f. 10—14 Jahre **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B36507 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Puppenzimmer, Küche, Schaukelpferd und andere Spielsachen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B36608 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Puppenwagen

guterhalten, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unt. B36599 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Eine arme Frau, deren Mann im Kriege gefallen ist, **sucht** für ihren 4jährigen Knaben ein

Schaukelpferd

zu kaufen. Angeb. u. B36579 an d. Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Fellschaukelpferd, Festung, Bleisoldaten und andere Spielsachen für Knaben u. Mädchen. Angeb. unt. B36618 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse.“

Kinderwagen (Korbgeflecht) **geg.** einen **Sportwagen zu kauf. gesucht.** Zu erfragen bei **Frau Trauter,** Stöfferstr. 3a, 4. Stock. B36560

Zu verkaufen

Zu verkaufen:

ein aufgehendes Geschäft

(Obst und Lebensmittel)

in guter Lage. Angebote unter Nr. B36424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Pony

zu verkaufen, B36533 3.1
der 5 Jahre am Milchwagen gelaufen, gut im Zug u. fromm, bei **Aug. Klagmann,** **Rauental** bei Rastatt.

2 Pferde

eines geeig. als Milchpferdchen u. das andere als schweres Zugpferd, sofort billig abzugeben. B36541
Wirtschaft **„Sternen“,** Mühlburg.

Pianino, sehr gut erhalten, wird ganz billig abgegeben. B36497.2.2
Heinr. Müller, Baumeisterstr. 14, III.

Pianino 15082

sehr gut erhalten, Stuttgarter Fabrikat, wird für **350 Mk.** abgegeben.
Piano-Stöhr, Ritterstr. 11.

Laden-Einrichtungen, Theken, Schäfte, Kassenschränke, Büroschreibtische, Bürostühle, Kopierpresse, Konfektionschrank mit Schiebetüren 60 M billig zu verkaufen. B36195.5.2
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22.

Neue Möbel:

Chiffonnier poliert und fourniert 55 M, Bücherschrank 90 M, Flurgarderobe 18—24 M, Waschkommode mit Marmor u. Spiegelaufsatz 80 M, Spiegelschrank 95 M, Sekretär 90 M, Bücherschrank m. Messingverglasung 85 M, Dipl.-Schreibtisch m. ausziehb. Platte 105 M, Vertiko 55 M, Büfett 165 M, Küchenschränke, vollständige Betten, Tische, Stühle zu verkaufen.
Levy & Lämmle, Markgrafenstr. 22

Bessere

4 Zimmer-Einrichtung

(auch mit Uebernahme der Parterre-Wohnung, feine Lage, Weststadt), ist gegen annehmbare Anzahlung an solvente Leute zu verkaufen. Angeb. unt. B36458 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“. 4.2

Bettstelle mit Rost und Polster 12 M, vollständ. Betten 25 u. 35 M, Kommoden von 12 M an, 1 tür. Spiegelschrank, Aktenschr., Schränke, Chiffonnieres, Wasch- u. Zimmertische, kl. Gasofen, bill. abzug. B36611
Ruf, An- u. Verk., Kronenstr. 1.

Billig zu verkaufen:

Spiegelschrank, 3teil., hell eichen, 2 Büfetts, Bücherschrank, 1- u. 2-tür. Schränke, Tische, Stühle, Nachttisch, Küchenschrank, Waschtisch, versch. Schreibtische, Chaiselongue, Flurgarderoben, Kleiderständer, Kommode, 2 Stehschreibpulte, Nähmaschine, kompl. Betten, Gaslampen, einzelne Bettstellen m. Rosten und Matratzen, Federbetten, Kücheneinrichtung, kompl., 2 kompl. Betten mit Rost, Roßhaarmatratzen, Deckbetten, Kopfkissen u. 2 Nachttische, 1 Saloneinrichtung, best. aus Trumeau, Schreibtisch, Tisch, 2 Stühlen, Diwan mit 4 Fauteuils, sowie versch. Möbel. **Neukam, An- und Verkaufsgeschäft, Lammstraße 6,** im Hof. B36303

Eine gut erhaltene **Pfaff-Nähmaschine** ist zu verkaufen. B36413.2.1
Boeckhstraße 48, 2. Stock.

Nähmaschinen

zu Geschenken, können umständehalber äußerst billig abgegeben werden. Gefl. Anfrag. u. Nr. B36563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Nähmaschine,

Hand- u. Fußbetrieb, hocharmig, sehr gut nähend, ist bill. abzugeben. B36403 **Kirkel 13,** 2. Stock.

Nähmaschine, Singer, noch sehr gut, billig **zu verkaufen.** B36645
Zähringerstraße 80, 3. Stock.

Gr. eich. Spiegel, Diplomatenschreibtische, Tische, Spiel- u. kl. Tischchen, Plüschgarnitur, Schränke, Nachttische, Waschkommode mit Marmor, kl. Büroschaft m. Glastüre, fein. Fauteuil, Nähmaschine, kompl. Betten, Federbetten, Roßhaarmatratzen, Bettteppiche, f. eich. Flurgarderobe, eich. Herrenzimmertisch, Gasofen, Ladeneinrichtung f. Spezereigeschäft, Küchenschrank, Portieren billig abzugeben. Auch Sonntags anzusehen. B36626
Epple, Möbelgeschäft, **Steinstr. 6.**

Zu verkaufen: Sofa, 6 Sessel (d'grün, Roßhaar) f. 60 M, **Ueberzieher** (d'blau, mittl. Fig., für Arbeiter pass., 10 M, poliert. **Kleiderschrank** 20 M. B36609
Ludwig-Wilhelmstr. 2, 4. St., r.

Zu verkaufen

komplettes Bett, Waschkommode, fast neues Vertiko, Schrank, Schreibtisch, Büffet, schöne Bilder, Stühle, Küchenschrank, Gaslampe, alles sehr billig.
E. Fröhlich, Uhlandstraße 12, part., An- u. Verk. B36639

Sofakissen, neue (Leder, Indian. Handarbeit), gemalt, passend als Weihnachtsgeschenk, elegante chines. mod. seid. **Bluse,** lila mit Gold, 42—44, mod. blaues **Jackenkleid** Größe 42—44, schw. **Jackenkleid,** schw. **Tuchmantel, Infant.-Rock, Herrenüberzieher** für mittl. Fig., schw. **Jackett,** bereits neu. B36610
Herderstr. 13, II. lks., Ecke Sofienstr.

1 grauer Militärmantel, 1 Offiz.-Gummimantel feldgrau, 1 feldgr. Anzug, 1 Paar Gummirohrstiefel billig zu verkaufen. B36647
Markgrafenstraße 3.

Türk. Shawl, eleg. Seidenkleid, schw. Frauenmant., Federboa, Skier, Sportstiefel 37, Petr.-Lampen bill. z. verk. **Rokkstr. 22,** II. rechts. B36641

Modelle

Garnierte Kleider
Jackenkleider und Mäntel

verkaufe zu bedeutend reduzierten Preisen.

Aug. Kohlmeier

Anna Webers Nachf.

Telephon Nr. 1476. Hoflieferantin. Karlstrasse 7.

Zu verkaufen

Neues, helles Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 8türig, 2 Bettstellen mit Rösten, 1 Waschkommode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränkchen, zusammen 440 Mk. **Pitschpine-Küche,** bestehend aus: 1 Küchenschrank, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle und Geschirrbrett 135 Mk. **Grau gestrichene Küche** 100—120 Mk. **Levy & Lämmle,** Möbelgeschäft, 5,1 **Markgrafenstr. 22.** B36196

Gelegenheits-Kauf.
Ein noch neuer **Photo-Apparat** samt Zubehör gibt billig ab.
Angebote unter Nr. B36575 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Chaiselongue, neu, von 26 ℳ an.
B36474.3.1 **Schützenstraße 25.**

Gut erhaltenes 4976a.3.2
Offizier-Sattelzeug
für **Mk. 130.—** abzugeben.
Georg Löchner, Wiesloch.

Eine Badewanne,
ein **Küchenschaft** u. eine **Schaukel** mit **Reck u. Schaukelringen** billig zu verkaufen bei B36530
Wirth, Yorkstr. 3, III.

Neue **Spieluhr, Stuhlschlitten** und **Tibetpelz** wegen Platzmangel billig abzugeben. B36614
Rudolfstr. 10, 3. Stock, rechts.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Drei **Reproduktionen** v. **Böcklin,** sowie **Frankf. Ztg.,** gebunden, von Kriegsausbruch an bis jetzt, billigst abzugeben. Nach 7 Uhr abends od. Sonntag vorm. vorspr. **Durlacher Allee 44,** 2. Stock links. B36572

Mehrere fast neue
Inf.-Off.-Überröcke
Waffenröcke (blau)
Reithosen (schwarz), **Reitstiefel, Paletot** (grau), **Litewka** (grau), **Zivilanzug** und **Paletot** für mittl. Figur, Größe 1,65. **Görz Trieder Binocle** billig **verkäuflich.** Händler ausgeschlossen. Zu erfragen unter Nr. B36496 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ueberzieher
ungetragen, Maßarbeit, moderner Stoff, billig **zu verkaufen.** B36423
Schneidermeister **Hauß,**
Veilchenstraße 35, Hth. II.

Sehr gut erhalt. Ueberzieher
u. schwarz. Anzug, mittlere Figur, nebst Verschied. billig zu verkaufen.
B36531.2.2 **Philippstr. 8,** III.

Velzmantel mit Nerzfutter für Herrn billig zu verkaufen.
B36316.3.1 **Bernhardstr. 17,** III.

Fast neuer **Kindermantel** für Kind von —7 Jahren für ℳ 6.50 zu verk. **Werderstr. 24,** I. B36613

Puppensportwagen, Baukasten, Holländer, Kaufladen, Puppenküche, Schattenbilderapparat u. Ziehharmonika billig zu verkauf. B36604
Lachnerstr. 18, part. rechts.

Ein weißer Puppenherd
ca. 50 cm breit, 30 cm tief u. 25 cm hoch, billig zu **verkaufen.**
Beiertheim, Gebhardstr. 35,
B36235 2. Stock rechts.

1 Puppenzimmer mit schön. Einrichtung, sowie 2 gut erhalt. **Gaslampen** sind billig zu verkaufen.
B36583 **Kaiserallee 123,** IV. l.

Deutsch. Schäferhund
(Rüdenhund), Rüde, kräftig, wolfsgrau, rassenrein, mit prima Stammbaum, auch sehr geeignet für ins Feld, **zu verkaufen.** B36581
W. Heuschel, Sophienstr. 162, 1.

Kanarienvögel
sehr gute Sänger, sind bill. zu verkaufen. **Kaiserstr. 189,** 3. St. B36485 2-1

Habe zu verkaufen: 1a
Frischobst-Marmelade
in Eimern von 25 und Kübeln von 100 Pfund, jedes Quantum.
Anfragen unter Nr. 4980a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Echter Bienenhonig
(Tannenhonig) à Mk. 1.20 zu verk.
B36044 **Gerwigstr. 2, 3. St. rechts.**

Stellen-Angebote.

Tüchtiger, vertrauenswürdiger
Kaufmann,
militärfrei, erste Kraft, als kaufmännischer Leiter u. Kassier einer **Kolonialwarengroßhandlung per sofort gesucht.** Derselbe muß im Kolonialwarengroßbetriebe, sowohl im Einkauf und Verkauf, als auch in amerikanischer Buchführung, sowie in Kassenführung durchaus selbständig sein. Kautionsleistung erforderlich. Bewerber mit nur la Zeugnissen u. Referenzen wollen ihre Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4975a sofort an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" richten. 2.2

Buchhalter,
militärfrei, oder
Buchhalterin,
nur nachweislich tüchtige und energische Kraft, mit Abschluß-Arbeiten vertraut, von hiesig. Engroshause sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen und Empfehlungen unter Nr. 15064 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Lagerist gesucht.
Kolonialwaren-Großhandlung des bad. Oberlandes sucht sofort einen militärfreien, branchekundigen, selbständigen Lageristen.
Angebote mit Gehaltsanspr. und Zeugnissen unter Nr. 4974a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Carbid-Lampen
(Petroleum-Ersatz).
Für erstklassiges Fabrikat, tüchtige **Vertreter** und **Provisionsreisende** bei hohem Verdienst **gesucht.** Angebote unt. B36318 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 6.3

Erwerb- B36578
suchende erhalten nach Ausbildung im Massage u. Badefach lohn. Verd. dienst. Lehrhonorar 200 Mk. Näh. **Hygiene-Institut Baden-Bad. 73.**

Aushilfsverkäuferin
für sofort **gesucht.** 15072
C. W. Keller,
Kurz-, Weiß- und Wollwaren-geschäft.
Ludwigsplatz.

Tüchtige Verkäuferin
für Monat Dezember zur Aushilfe **gesucht.** 10069
W. Boländer, Kaiserstr. 121.

Fräulein
nicht unter 18 Jahren, mit schöner Handschrift, bewandert in Stenographie und Maschinenschreiben, für größeres hiesiges Büro zu alsbaldigem Eintritt gesucht. — Angebote mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 15081 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ein jüngeres Fräulein
findet auf einem Fabrikbüro als **Kontoristin** sofort od. auf 1. Jan. Stellung. Angeb. unt. Nr. B36577 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Tüchtigen, militärfreien
W. Oberkellner
sucht sofort 15090
Josef Wolfarth, Herrenstr. 27,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler

Kaufmänn. Verein für weibliche Angestellte,
Erbprinzenstr. 26, II, Tel. 1449.
Vereinsabend jed. Freitag ½9 U.
Kostenlose Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale.
Sprechstunden tägl. v. ½10—1 Uhr.

Zahntechniker oder
2.2 **Technikerin** 4984a
zum alsbaldigen Eintritt nach **Mörchingen** (Lothringen) **gesucht.** Gehalt 60—70 Mk. und 10% Provision bei freier Station.
Angebote sind zu richten an
Ch. Klipfel, Forstschreiber in **Gernsbach** im Murgtal.

Nach Kaiserslautern
wird sofort von größerer Zigarrenfabrik (ca. 300 Mille Wochenproduktion) **tüchtiger**
Sortiermeister
der in allen modernen Pressungen firm ist und den Betrieb der Sortierstube selbständig leiten kann, **gesucht.**
Schriftliche Angebote u. Gehaltsansprüche unter Nr. 4946a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

Tüchtiger, selbständiger
Meister
für die **Installation von Gas- u. Wasserleitungen** per 15. Dezember **gesucht.** Kriegsinvalide mit gesunden Beinen bevorzugt. 3.1
Angebote mit Angabe des Alters, bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüche mit Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 4981a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Suche per sofort einen tüchtigen
Metzgerburschen,
wo möglich militärfrei, auch Kriegsinvalide, bei hohem Lohn. 4986a
Frau Albert Mann, Bruchsal,
Friedrichstraße 30.

Ein junger Schmied,
der Hufeisen aufnageln kann, kann sofort eintreten.
15032.3.2 **Göthestraße 20.**

Jüngerer
Hausbursche,
der radfahren kann, für sofort gesucht. Näheres 15062.2.1
Hofkonditorei Nagel,
Waldstr. 43.

Hausbursche,
stadtkundig, welcher radfahren kann, gesucht. 15046
Kronenstr. 16, Laden.

Taglöhne
ein jüngerer solider, kann eintreten.
Jos. Meess,
15063 **Erbprinzenstraße 29.**

Wegen Verheiratung meines jetzigen Zimmermädchens, suche alsbald Ersatz. Nur Bewerberinnen, die gewandt und perfekt im Nähen, Bügeln und Servieren sind, wollen sich melden.
15079.3.1 **Gartenstr. 43.**

Ein kräftiges **Mädchen** für alles, das schon gedient hat, auf 15. Dez. **gesucht.** **Hübschstr. 34,** III.

Auf sofort, evtl. auf 15. d. Mts., wird ein in Küche und Haushalt erfahrenes, tüchtiges **Mädchen gesucht.** Außerdem suche für einige Stunden vormittags ein gut empfohlenes Mädchen zur Beihilfe. Vorzustellen zwisch. 3 und 6 Uhr.
B36605 **Wendtstraße 12.**

Junges Mädchen
vom Lande wird gesucht.
B36597 **Kaiserstraße 14a,** I.

Reinliches, ehrliches **Mädchen**
oder **junge Frau** für leichte Hausarbeit des Nachmittags **gesucht.**
Wo, zu erfr. unter Nr. B36642 in der Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Saubere, junge **Lauffrau** für nachmittags 2 Stunden **gesucht.**
B36649 **Friedenstraße 2,** parterre.

Krankheitshalber gut empfohlenes jüngeres **Mädchen** zum 15. Dezember oder früher in einen Hausstand von zwei Personen gesucht.
B36612 **Kriegstraße 69a,** 3. St.

Braves, ehrliches **Mädchen,** das schon gedient hat und etwas nähen und kochen kann, sofort gesucht.
B36611 **Rüppurrer Str. 7,** 4. St., r.

Jüngeres, williges, sauberes **Mädchen** mit Zeugnis, für Hausarbeit **gesucht.** 15066.2.1
Steinstraße 11, 3. Stock.

Tüchtiges, in Küche u. Haushalt erfahrenes **Mädchen** oder unabh. junge **Frau** wird tagsüber **gesucht.**
B36575 **Bachstr. 44,** 3. St. rechts.

Braves, fleiß. **Mädchen,** welches schon in Stellung war, findet bei kl. Familie gute Stelle. B36648
Näh. **Durlacher Allee 25,** 1. St.

Mädchen gesucht.
Per sofort wird ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn gesucht.
Zu erfr. **Kriegstr. 70,** II. 15088

Besseres Mädchen, B36579 2.1
das schon bei Kindern war u. gut nähen kann, wird für tagsüber zu einem 4jährigen Kinde für sofort **gesucht.** Zu erfr. **Kriegstraße 67,** 3. St., von 9—10 Uhr u. 2—4 Uhr.

Zuverlässige Putzfrau
gesucht. **Mozartstr. 9,** IV.
Zu Haus: nachm. 2—4 Uhr. B36586

Stellen-Gesuche.

Junger Buchhalter
verh., militärfr., bisher in Baugeschäften mit allen Arbeiten u. Abrechnung vertraut, **sucht** sof. od. spät. anderweitig geeign. **Stelle.** Angeb. m. Gehaltsang. u. Nr. B36619 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann
sucht auf sofort oder später Stellung für leichtere Büroarbeiten od. sonst ähnliche Position.
Angebote unter „Militärfrei Nr. B36587" an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Jüngerer Mann sucht für nachmittags oder auch ganzen Tag innere Arbeiten (gelernter Maler). Angebote unter Nr. B36274 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Junger Mann
sucht Stellung für Lager od. sonstiges. Ang. u. B36562 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann
mit bess. Schulbildung **sucht schriftliche Heimarbeit.** Angebote unter Nr. B36637 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Möbelzeichner,
flott in Skizze, Detail und Kalkulationen,
guter Verkäufer,
durchaus praktisch gebildet, **sucht** geeignete **Stelle,** auch als **Werkmeister, Geschäftsführer** 2c., evtl. **Kaution.** Angebote unt. Nr. B36250 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tüchtige Verkäuferin
(Kriegerfrau), früher 1. Verkäuferin der Manufakturwarenbranche, **sucht** für Nachmittage in der Woche **Stellung.** Gefl. Angebote unter Nr. B36249 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Junges Fräulein
längere Zeit in erstem hiesigen Geschäfte selbständig tätig, **sucht** auf 1. Januar 1916 **Stellung** in Laden od. Büro. Musikalien- oder Instrumentengeschäft vorgezogen.
Angebote mit Gehaltsangaben unter Nr. 15068 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin
sehr tüchtige, gewandte u. liebenswürdige, sucht Aushilfs- od. Dauerstellung. Auch kautionsfähige Filialleiterin. Angeb. u. B36554 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Anfangsstellung
sucht junges Mädchen für Hausarbeiten gegen geringe Vergütung. Angebote unter Nr. B36580 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche eine **Stelle** in frauenlos. Haushalt, alleinstehender Herr bevorzugt. Angebote unter Nr. B36628 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige Köchin
mit gut. Empfehlungen **sucht Stelle,** oder auch für alles, per sofort.
Angebote unter Nr. B36563 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Nordd. Mädchen
sucht zum 1. Januar **Stelle** als Zimmermädchen od. Alleinmädchen. Angebote unter Nr. B36502 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 5419*

Friedenstr. 15 sind 2 schöne **7-Zimmer-Wohnungen** im 2. u. 3. St. (auch zu Bürozwecken geeig., in zentr. Lage) **sogl. od. später zu verm.** Näh. bei **H. A. Huber** das., Stb. I. B30034.9.8

Soweit Vorrat. 15070

Schellfische
Pfund **50 60 70 ₰**

Teigwaren
Schnitt-Nudeln, Suppen-Nudeln, Teigröhrchen, Hörnchen, Sternchen — leicht gefärbt — Pfund **50 ₰**
Kunst-Honig ½ Pfd.-Glas 55 ₰
Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe, Gelee-Heringe — ½ Ltr.-Dose **85 ₰**

Kolonialwaren
Tafelreis . . . Pfd. 85 ₰
Haferflocken . . Pfd. 55 ₰
Mandeln . . . Pfd. 2.20
Orangeat und Citronat . . . Pfd. 1.00
Rosinen, . . . Pfd. 70 ₰
Braune Bohnen . Pfd. 60 ₰
Grünkern, gem. . Pfd. 70 ₰
Kartoffelmehl . . Pfd. 40 ₰
Maismehl . . . Pfd. 40 ₰

Große Vollheringe St. 15 ₰ Rollmops St. 15 ₰

Hermann Tietz.

Herrschaftswohnung.
Vorholzstr. 5, nächst Stadtgarten und n. Bahnhof, ist der **2. Stock,** 6—7 Zimmer, Badezimmer, Küche mit Speisek., gr. Vorpl. u. Veranda u. reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres **Eisenlohrstraße 12,** 1. St. B36538.5.1

Waldstr. 44, 2. St.,
große, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Bad, Mans. u. Zubehör, elektr. Licht u. Gas sofort zu vermieten.
Näh. daselbst part. 6209

Schöne
4 Zimmer-Wohnung
mit Gas u. Elektrisch u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten, **Kaiserstr. 123.** Näheres im Laden daselbst. 15073.7.1

Mansardenwohnung
v. 2 gr. od. 3 kl. Zimmern m. Gas auf 1. März od. 1. April gesucht. Angebote unter Nr. B36578 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Freundl. **Wohnung,** 4 Zimmer, Mansarde 2c. auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres
B36622 **Steinstraße 6,** Laden.

Augartenstraße 73 ist eine schöne **Vierzimmerwohnung** part. ohne Gegenüber auf sofort zu **vermiet.**
Näh. zu erfr. 2. St., lks. B36155

Douglasstr. 4, in ruhigem Hause, ist die **Parterre-Wohnung** mit 4 Zimmern, Alkoven und Zubehör auf 1. April zu vermiet. 15027.2.2
Näh. Erbprinzenstr. 86, Laden.

Eisenlohrstraße 49, II., in freier Lage ist eine schöne **Vierzimmerwohnung mit Bad** auf 1. April 1916 zu vermieten. B36588
Näheres daselbst 1. Stock.

Herrenstraße 2 sind **2 Zimmer,** Kammer, Küche, 1. St., 25 ℳ mtl., sofort oder 1. Januar zu vermiet.

Rüppurrer Straße 62 ist geräum. **Vierzimmerwohnung** mit Mans. u. Zubehör in schöner freier Lage für sogleich od. später zu verm. Näheres parterre. B36627

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** auf sofort zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Gut möbl. Zimmer in r. Lage, nächst der Hauptpost, zu vermieten.
B36345 **Akademiestraße 65,** 2 Tr.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., wegen Versetzung sofort oder später **zu vermieten,** eventl. auch einzeln.
B36109 **Sophienstr. 53,** part.

Gut möbliertes **Zimmer** per sof. oder später **zu vermieten.**
B36391.3.2 **Rudolfstr. 1,** hochpart.

Einfach möbliertes **Zimmer** an sol. Herrn zu vermieten. B36373
Maier, Gerwigstr. 9, part.

Ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B36414
Geranienstraße 4, part.

Wohn- und Schlafzimmer, auch 3 Zimmer, sonnige Lage, gegenüb. Anlage, in gutem Hause sofort zu vermieten. Näheres B36616
Gartenstraße 52, ebener Erde.

Schön möbliertes 15074.7.1
Zimmer
per sofort oder später zu vermiet.
Näh. **Kaiserstr. 123,** im Laden.

Ein od. zwei gut **möbl. Zimmer** nahe Vierordtbad u. Stadtgarten, sind alsbald zu vermieten. B36566
Werderstr. 8, 3. Stock.

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., 2 Treppen, sofort od. später zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 3,** part. rechts. B36277.2.2

Adlerstraße 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe links, erhalten ordentliche Leute gute, billige **Kost und Wohnung.** B36449

Amalienstraße 11, 2. Stock, ist möbl. **Zimmer** an Herrn zu vermieten. B36287

Klauprechtstraße 38, I., sind **1 oder 2 möbl. Zimmer** in gutem Hause zu vermieten. B36595

Lammstr. 5, 3. St., gut möbliertes **Zimmer** mit besond. Eingang per sofort zu vermieten. B36643.2.1

Leopoldstraße 20, 2 Tr., ist ein gut **möbl. Zimmer** an bess. Herrn mit Pension zu vermieten. B36342

Philippstraße 5, IV., ist saub. möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B36585

Rheinstraße 60, IV., (Mühlburg) ist freundlich möbl. **Zimmer** für sofort zu vermieten. B36558

Sophienstr. 33, 2 Treppen (Ecke Hirschstr.) sind gut **möbl. Zimmer** mit 1 u. 2 Betten für bess. Herrn sofort zu vermieten. Auch vorübergehend. B36261.5.2

Sofienstr. 40, Ecke Leopoldstr., ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sofort zu vermieten. Auskunft im Laden. B36454

Sofienstraße 80 ist ein **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B36615

Waldstr. 40c, 1 Treppe, rechts, ist ein fein möbliertes, heizbares **Zimmer** mit eigenem Eingang auf sofort zu vermieten. B36485.2.2

Waldhornstraße 30, 3 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort bill. zu vermieten. B36593

Ein helles geräumiges, unmöbl. **Mansardenzimmer** ist auf sofort zu vermieten. Näheres **Lammstraße 6,** 1 Treppe hoch. B36608

Ein unmöbliertes **Zimmer** ist sofort oder später zu vermieten.
Näh. **Marienstr. 87,** part. B36519 2

Miet-Gesuche.

Freundl. 3 Zimmerwohnung, mögl. in d. Oststadt od. Durlach zum 15. Dez. od. 1. Jan. gesucht.
Angebote mit Preis unter Nr. B36598 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Einzelne Dame sucht i. Zentr. hübsche **Dreizimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April. Angebote unt. Nr. B36545 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinsteh. Ehepaar **sucht große 2 Zimmerwohnung** auf 1. April 1916. (Südstadt). Angebote mit Preis unter Nr. B36602 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Suche auf 1. April **Dreizimmerwohnung** im Zentrum der Stadt od. Südweststadt für Beamten-Familie (2 Pers.) in gutem Hause. Angebote unter Nr. B36291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Möbliertes Zimmer
mit Bad für sofort **gesucht.** Pension erwünscht, aber nicht Bedingung. Nähe des Marktes bevorzugt.
Angebote mit Preis unter Nr. B36569 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Hübsch möbliert. Zimmer
Nähe Hauptpost, gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B36630 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Leeres Zimmer gesucht von anständigem Fräulein in besserem Hause, eventuell bei einer Dame zum Mitbewohnen.
Angebote u. Nr. B36457 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zimmer, 2 Betten, im Zentrum der Stadt, elektr. Licht, 1. Stock, gesucht sofort oder 15. Dezember. Angebote unter Nr. B36539 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schlafstelle für ordentl. Arbeiter **gesucht** (Südstadt). Gefl. Angeb. mit Preis unt. B36571 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinstehender Herr **sucht** möglichst in der Nähe der Hauptpost
1—2 schön möblierte Zimmer
(mit Badbenützung bevorzugt) per sofort. Angebote unter Nr. 15083 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 3.1

Billige Bücher für den Weihnachtstisch

Alleinverkauf für Karlsruhe

Kriegs-Literatur für Knaben

Jeder Band **95 ₰**

Reich illustriert, gut gebunden.

S. M. Emden und sein Kommandant.
Der Weltkrieg in Frankreich.
Kreuz und Halbmond.
Jungens, frisch drauf!
Marsch, marsch, Hurra!
Heldenfahrten der Emden und Ayesha.
Kampf und Sieg durch Belgien.
Unser Hindenburg.
Klar zum Gefecht!
Viel Feind und klar Schiff.

Fünf Wochen im Ballon . . .
Robur der Flieger . . . .
„Ben Hur", für die Jugend bearbeitet
} Jeder Band **1.95**

Fürst Bismarck . . . . .
Kaisers Friedrich der Dritte
Till Eulenspiegel . . . . .
Münchhausen . . . . . .
Coopers Lederstrumpf . . .
Robinson . . . . . .
} Jeder Band **85 ₰**

Bilderbücher

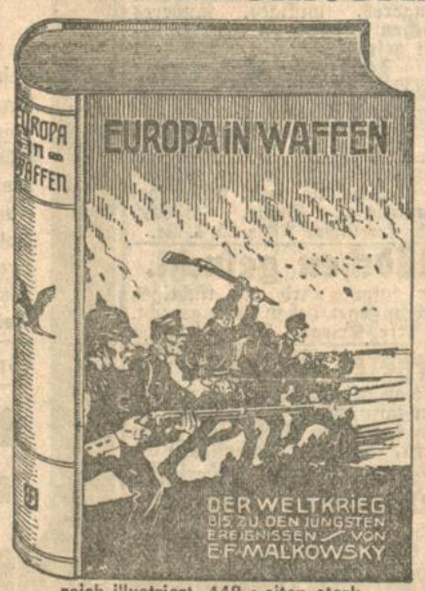
3.— 2.— 1.50 1.20 1.— 75 60 50—10 ₰

Unzerreissbare Bilderbücher 3.— 20 ₰

Noten

Hindenburg-Album
Vaterlands-, Kriegs- und Soldatenlieder **95 ₰**

Patriotische Lieder u. Armeemärsche 95 ₰
Haltet aus! Soldatenlieder . . . 60 ₰
Weihnachts-Album,
reichhaltig, zwei- und vierhändig **95 ₰**



reich illustriert, 448 Seiten stark.

Hervorragende Weihnachts-Bücher für das deutsche Volk.

farbig illustriert, 224 Seiten stark.

Mit Vater Blücher nach Paris . . . . . .
Der alte Derfflinger und sein Dragoner . . . .
Deutschland zur See . . . . . .
Die Trommel schlug zum Streite . . . . . .
Für Vaterland und Ehre . . . . . .
Eleg. Leinenband — reich illustriert
} Jeder Band Mk. **3.—**

Märchen für Knaben und Mädchen

Band **1.95 1.10 85 ₰ 50 ₰** mit farbig. Bildern — gut gebunden —

Andersens Märchen, Grimms Märchen, Hauffs Märchen, Bechsteins Märchen
Märchen und Sagen — Die Jagd nach dem Glück.

Mädchen Schriften, schöner Geschenkband . . . . 95 ₰

Freudvoll und leidvoll
Majors Einzige im Kriegsjahr
An der Lebenspforte
Schön Elschen
Kommerzienrats Olly
Schön Suschens Heirat
Else.

Jugendschriften für Mädchen

Jeder Band **1.95 1.10**

dauerhaft gebunden

Heimatlos, Ohne Talent
Aus goldner Jugendzeit, Jugendgabe
Die Waise v. Lowood, Schuld und Sühne
Was Gertrud erlebte, Für Feierstunden
Unseres Aennchens Jugendjahre
Wie es Aennchen erging
Was unserem Aennchen erblühte
Pension Lustig
3 Freundinnen
Die blonde Monika
Amtmanns Aelteste
Ein gutes Herz
Fräulein Kobold
Der Wildfang von Wulkowen
Elternlos
Aus eigner Kraft
Was das Leben bringt
Frau Majors Töchterchen

Jeder Band **85 ₰**

gut gebunden, illustriert

Lottchens Kinderjahre
Lottchens Jugendzeit
Lottchens Lehr- und Wanderjahre
Haideröschen
Försters Töchterlein
Onkel Toms Hütte
Ib, der Märchenerzähler
Tausend und eine Nacht.

Geschwister KNOPF.

Neueröffnet Wilhelmstr. 30

Elegante schwarze Damenmäntel

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
19.75 ℳ	24.75 ℳ	28.75 ℳ	32.75 ℳ

Wert bedeutend höher.

Plüschmäntel ℳ 32.— an
Jackenkleider ℳ 19.75 an
blaue lange Mäntel ℳ 15.75 an
farbige Mäntel ℳ 11.75 an
Backfischröcke ℳ 1.85 an
Damenröcke ℳ 3.75 an
14792

Kindermäntel, Blusen, Unterröke staunend billig.

Trotz der auffallend billigen Preise gewähre ich auf Vormittags-Einkäufe 5% Rabatt.

Daniels Damen-Konfektionshaus

Wilhelmstr. 30 bisher **Wilhelmstr. 34.**

Sonntags ab 11 Uhr offen.

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets
27.1 Buchhandlung von 617F
Johs. Trube in **Offenburg.**

Wer erteilt **Unterricht im Harmoniumspielen?** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B36624 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Residenz-Theater

Waldstraße.

Donnerstag, Freitag und Samstag.

nachmitt. punkt 2, halb 4 u. 5 Uhr beginnend.

Mit der Armee des deutschen Kronprinzen vor Verdun.

(* Zum Aufstand des Halbmondes
Der heilige Krieg.

Kriegsberichte.

Preise für die Jugend
15, 25 und **40** Pfg. 15036

Zum Neubau des Schulhauses am Tullaplatz sind

Maler- und Tüncherarbeiten und Einrichtungsgegenstände (Möbel)

zu vergeben.

Vordrucke können beim städtischen Hochbauamt Karl-Friedrich-Straße Nr. 8 Zimmer 188 abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis **Donnerstag, den 9. Dezember 1915, nachmittags 4 Uhr,** einzureichen. 14710

Karlsruhe, den 24. Nov. 1915.

Städt. Hochbauamt.

Friedrichstal.

Farren-Versteigerung

Am **Montag, den 6. Dezember 1915, mittags 12 Uhr,** versteigert die Gemeinde Friedrichstal einen sehr schweren, fetten **Rindsfarren.**

Friedrichstal, 30. Nov. 1915.

Der Gemeinderat
J. V.: 4988a
Lacroix.

Billigste Einkaufsquelle für 14033*

Pelze

Wilhelmstr. Nr. 30

Kriegsangehörige extra Rabatt.

Billig! Billig! Billig!

Wegen Aufgabe des Restenlagers werden sämtliche Waren billig abgegeben. 14148*

Werderstraße 11, parterre.

Kaufe

jeden Posten getragene 8874

Schuhe u. Stiefel

wenn auch reparaturbedürftig.

Weintraub, Kronenstr. 52.

Bouillon-Würfel

„Prima" beste Suppenwürze, 1000 Stück ℳ 16 franko Nachn.
A. Beyle, Karlsruhe,
B36602.1 Amalienstr. 14.

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

kleine Pfund **50** Pfg.
mittlere Pfund **60** Pfg.
große Pfund **70** Pfg.

Diese letztere Sorte nur in den Filialen Karl-Friedrichstr. 8, Akademiestraße, Ecke Karlstraße, u. Kaiser-Allee, Ecke Yorkstraße erhältlich.

Frisch gewässerte Stockfische

Pfund **35** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Bouillonwürfel

frisch eingetroffen, 100 Stück 2 Mk.
B36592 Schützenstraße 19.

Frisch eingetroffen

ein Waggon **Weißkraut** und **Rotkraut** und ein Waggon prima erstklassige **Zwiebeln** der Zentner 20 Mark. B36508.3.2

Zu erfragen **Essenweinstr. 20,** 1. Stock, bei L. Wackenhut.

Zwiebel 3.1

300 Zentner schöne Ware, bei größerer Abnahme zu 16½ Mark per Zentner [illegible] an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse."

Privatentbindungsheim

empfiehlt 144 8

Frau Baniseth, Hebamme, Veilchenstr. 23, Tel. 2718.

Instandsetzen von

Zentralheizungs-Anlagen 14999.2.1

:: jeder Bauart ::

Reinigen von Kesseln — Umstell. v. Heizkörper — Vergrösserung bestehender sow. Neuanlagen übernehmen

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstr. 209 — Telephon 70. —

Ingenieure für sanitäre und Heizungs-Anlagen.

Für die

Paket-Woche.

Große Auswahl in allen einschlägigen Artikeln.

S. Blum 14919.6.4

Tee, Schokoladen, Konfitüren, Kognak, Liköre

Kaiserstraße 209

Telephon 267. Versand nach auswärts. Telephon 267.

Lauten Violinen
Guitarren Cello.
Mandolinen

Fritz Müller, Musikverlag, Pianos

Karlsruhe, Kaiserstr.

Ecke Waldstraße und Kaiser-Passage

Telephon 388.

Kataloge bitte zu verlangen.

14745